













nach in der wachsenden Entwicklung befindet, hat sie bereits einen erfreulichen Aufschwung genommen, der erwarten läßt, daß wir einen großen Teil unserer Bedürfnisse werden decken können.

Tagesgeschichte.

Im Besuche deutscher Pressevertreter in England

Schreibt die „Welt-Bl.“: Das Ziel des Besuchs ist die Vertretung von gegenseitigen Vorurteilen. Die Anwesenheit von englischer Seite ausgegangen und in Deutschland fast einmütig freundschaftlicher Aufnahme begegnet.

Zur Lage in Rußland.

In der Reichsduma wurde die Beratung über den Gesetzentwurf betreffend die bürgerliche Gleichheit fortgesetzt. Professor Reetz trat für die Rechte der Frauen ein.

In dem im Zentrum des Moskauer Probenortes gelegenen Orte Zafowla im Gouvernement Tschernomorsk, dessen Grundbesitz im Besitz von ausländischen und belgischen Gesellschaften befindet, gegen vorgesehene eine 800 Percale mit Gelb und Roten nach der dortigen Bahnstation, um eine Verarmung abzuhalten.

Deutsches Reich. Im Colonial-Gesetz wurde die Beratung über den Etat von Südwestafrika fortgesetzt. Zur Ermöglichung von Exporten auch von weniger reichen Kupfer-Erzen wurden von mehreren Seiten billige Eisenbahnen für Minen-Produkte beantragt.

Bekämpfung von Seuchen einer eingehenden Beratung gewürdigt. Zum Falle Buttamer ist die „Freie Pr.“ in den Besitz eines Berichtes gekommen, den Ober-Konventionsrat Hise von der Kolonialabteilung an den Reichskanzler erstattet hat.

Seitliche Fragen werden laut über die großen deutschen Schiffsahrt-Gesellschaften, weil diese über die deutschen Boote beim Bau der Dampfer Kaiserin Auguste Victoria, „America“ u. a. die deutsche Industrie wohl zum Wettbewerb bei den Viererlangen aufgefördert, aber nur zum kleinen Teil berücksichtigt haben.

Die Kohlenarbeiter der Hamburg-Amerika-Linie lehnten nach der Mai-Auslieferung den von der Arbeitgeberseite geforderten Beitritt zur Spar- und Unterhaltungsliste ab, weil sie davon eine Beschränkung ihrer Bewegungsfreiheit fürchteten.

Oesterreich. Der Marineauschuss der ungarischen Delegation nahm den Vorschlag für die Kriegsmarine an. Im Laufe der Debatte erklärte der Kommandant der Marine Graf Montecuccoli in Verantwortung einer im gerichteten Antrage, der geforderte Kredit von 120 Millionen habe nur die Bestimmung gehabt, daß die bereits im Bau befindlichen Schiffe rascher ausgebaut, die notwendigen Anschaffungen in rascherem Tempo bewerkstelligt und die bereits vorliegenden Fahrzeuge der Torpedoflotte durch neue ersetzt werden.

Italien. Der Gemeinderat von Rom hat im Prinzip das Projekt einer internationalen Ausstellung in Rom für das Jahr 1911 angenommen.

Frankreich. Vor dem Kassationshofe erinnerte der Vertreter der Presse-Prozess an die verschiedenen Gutachten, die von Sachverständigen betreffend der Handschrift des Dreyfus abgegeben worden sind, an die Zweifel und schließliche Gewissheit Picquarts über die Unschuld von Dreyfus, die Meinungen der Generale Goussé und Billot und an die Polemik in der Presse.

Südamerika. In der Nacht ist ein Vorratshändler südlich von Rio de Janeiro von den Aufständischen angegriffen worden, wobei von dem dortigen Personal ein Mann getötet und zwei verwundet wurden sind. Die Aufständischen haben morgens in der Nähe von Timati, 7 Meilen von Rio de Janeiro, auch einen Wagenzug angegriffen und weggenommen.

Kunst und Wissenschaft.

In Königl. Hofopernhaus heute (1/8 Uhr) „Der Barber von Sevilla“, „Auf Japan“.

Im Central-Theater heute, Donnerstag, Herr H. Rosenbarth vom Theatervorstand in Hamburg ein Gedicht als Oberhofmeister in der gleichnamigen Fabelkomödie von U. Conan Doyle vor.

Im heutigen Konzert des Königl. Musikvereins Orchester kommen zum Vortrag: 1. „Rococo“ von Schütz; 2. „Cavertine“ von „Rococo“ von Schütz; 3. „Cavertine“ von „Rococo“ von Schütz; 4. „Ein Theatervorstand“ von „Rococo“ von Schütz; 5. „Cavertine“ von „Rococo“ von Schütz; 6. „Cavertine“ von „Rococo“ von Schütz; 7. „Cavertine“ von „Rococo“ von Schütz; 8. „Cavertine“ von „Rococo“ von Schütz; 9. „Cavertine“ von „Rococo“ von Schütz; 10. „Cavertine“ von „Rococo“ von Schütz; 11. „Cavertine“ von „Rococo“ von Schütz.

Das gestern im Gewandhaus Kirbentraum der Kunstgalerie-Ausstellung abgehaltenen Orgelkonzert zum Besten der Königl. Carolin-Stiftung wurde durch die Anwesenheit Ihrer Majestät der Königin-Witwe ausgezeichnet. Im Besonderen der hohen Frau bezauberten sich Ihre Erzherzogin Frau Oberhofmeisterin v. Pfugl, Oberhofmeisterin v. Waldstein, Kammerherr v. Reich und Damen der Hofgesellschaft.

Herr Kapellmeister Malata vom Stadttheater in Offen ist, wie bereits kurz gemeldet, nach zweimaligem Probeführer („Tannhäuser“ und „Carmen“) für die Königl. Hofoper verpflichtet worden.

Der Dresdner Männergesangsverein, dem vor kurzem eine hohe Auszeichnung dadurch zu teil wurde, daß König Friedrich August das Protokoll über den Verein übernommen hat, veranstaltet Dienstag, den 26. Juni, im Lindenpark ein Sommerkonzert, unter Leitung von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments (Hr. Schröder). Zum Vortrag werden Chöre von Dietz, Nicols, Schaubert, Silber, Schöne u. a. m. gelangen.

Die Gesellschaft zur Förderung der Dresdner Musikschule (G. M.) hielt am 15. d. M. in den Räumen der Hauptanstalt ihre 4. ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Dr. Karl Dietrich Schellenberg, erstattete allgemeinen Bericht über das vierte Vereinsjahr und hob die vorzügliche Entwicklung der Gesellschaft in ideeller, sowie finanzieller Hinsicht hervor; die Mitgliederzahl ist auf 188 anzuwachsen und in beständigem Steigen begriffen.

Unter dem Namen Photographie hat sich vor einiger Zeit eine Vereinigung Dresdner Lichtbildner aufgetan, deren vornehmstes Bestreben darauf gerichtet ist, der Photographie mehr individuelles Gepräge zu verleihen, im Gegensatz zur gefahrenlosen Massenproduktion unserer Tage.

In Kiel begann am Sonntag das 7. Schleswig-Holsteinische Musikfest, an dem ein sorgfältig zusammengestelltes Orchester von 89 Musikern und ein Chor von 108 Sängern und Sängerinnen teilnahmen, unter Leitung des Herrn Stadenhagen, mit einem ersten Konzert, das zunächst durch eine die weiche Stimmungsbildung des Werkes in voller Wirkung bringende Aufführung von Ermanno Wolf-Ferrari's „La vita nuova“ eröffnete.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

London. In einer Versammlung des Bezirks London des Institute of Journalists wurde einstimmig eine Resolution angenommen, welche die deutschen Redakteure bei ihrem Besuche in England herzlich begrüßt und die Hoffnungen ausdrückt, daß der Besuch dazu beitragen möchte, die guten Beziehungen zwischen den beiden Nationen fernerhin zu festigen.

London. Die deutschen Pressevertreter sind nachmittags 4 1/2 Uhr hier eingetroffen.

London. Die deutschen Pressevertreter wohnten abends im His Majesty's Theatre der Vorstellung bei und nahmen dann an einem vom Direktor des Theaters, Herbert Tree, veranstalteten Essen teil.

Bemerktes.

In der Nacht zum Sonntag wurden auf der Eisenbahnstraße Kassel-Güntershausen, nächst der Ortlichkeit Niedermeubere, die Leichen eines Mannes, einer Frau und eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Offenbar haben sich die Leute, bei denen man keinerlei Legitimationspapiere fand, von dem Daniel-Damburger Raue an der Lokomotive verabschiedet.



**Familiennachrichten.**

**Aufgebaten:** H. Adler, Kaufmann m. D. R. 2. verm. Schwert geb. Schönborg; E. T. Bahmann, Markt. m. A. A. Schö; H. A. Arnold, Büchsenm. J. V. Hartmann; G. W. Reibler, Rütcher m. B. C. Tschirpitz; R. E. Schild, Schneider m. E. R. G. Schö; A. H. Jellisch, Schneider m. J. R. Köhn; F. B. Sänzel, Schuhm. m. J. A. Hinkel; W. E. Richter, Metzger m. W. V. A. Stoppauf; R. D. D. Lehmann, Planarb. m. A. S. Schumann; D. M. Bürger, Postillon m. E. M. Drechsler; G. H. Schöne, Aufwärter m. E. E. Winkler; F. B. Gorkert, Schlosser m. R. M. Pöpler; R. J. A. Müller, Schlosser m. A. M. Krause; F. E. Gortand, Tischler m. F. E. Horn; G. M. Kirsten, Schleifer m. A. J. Thaler; F. A. V. Hausding, Kaufm. m. J. R. Blescher; R. D. Blau, Rütcher m. R. S. Hlitz; E. S. Dörschel, Chauffeur m. A. W. Thomas; W. R. A. Krod, Damenschneider m. R. T. Hiedler; F. V. Wötter, Bandbuchhalter m. W. E. Reinhardt; D. E. Donath, Arbeiter m. A. M. Wiltening; A. M. Martin, Kaufm. m. F. A. Blümmel; S. S. Rönch, Bur.-Assist. m. E. M. Hartstein; F. A. Kleinide, Straßenbahnwagenf. m. E. M. Große; D. B. M. Urban, Badier m. E. D. S. Ulbrich; W. A. Barthel, Keller m. A. M. R. Franz geb. Wölbner; P. D. Düb, Kaufm. Buchhalter m. E. M. Schubert; S. M. Kießer, Kaufm. Beamter m. E. A. Schaubert; A. S. Winkler, Schuhm. m. L. R. Wille; E. M. Kärtich, Schneider m. B. Kannwischer; F. M. Thalheim, Modellmacher m. M. M. Vauterbach; J. E. Wronet, Buchhalter m. A. M. B. Viebusch; F. B. Adam, Schlosser m. A. M. Köhler; C. D. A. Kowitz, Kaufm. m. M. T. Knoth; M. T. Schöne, Fril. m. J. V. Rimmermann; E. M. Klengel, Exped. m. E. J. Lieber; C. H. Döhne, Metzger, m. A. A. Wenzel; A. S. Reubert, Eisenbohrer m. W. Klar; D. R. Kasprid, Zuschneider m. F. E. Rinzel; R. G. Sander, Buchbindergeh. m. W. A. Urban, — sämtlich in Dresden. — R. F. Schulz, Schlosser, Dresden m. V. J. M. Buerst, Landeshut; H. D. Heber, Schlosser, Rätzsch m. S. V. verm. Viebig geb. Heubner, Dresden; A. E. Kuhlshp, Bäcker, Kleincaudorf m. R. E. Korb, Dresden; F. B. Neuh, Bandbeamter, Gries m. E. G. D. Tschalowitz, Dresden; J. S. Tinschmann, Feindant, Marktenweber m. W. Tschalowitz, Dresden; G. M. S. Eymann, Ingen., Berlin m. A. H. Hiedler, Dresden; H. Kowalski, Rütcher, Berlin m. A. D. Köhler, Dresden; H. B. Vögnert, Dr. med. d. h. Hofopernsänger, Habebul m. J. A. Schubert, Dresden.

Heute nacht 1 Uhr ging beim zu ihren Lieben unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante  
**Fräulein Selma Skirl**  
im Alter von 58 Jahren. Tiefbetäubt zeigen dies mir hierdurch an  
Leipzig, 20. Juni 1906

Die Familien  
**August Suchanock,**  
**Oscar Klemm,**  
**Oscar Dornheim,**  
**Bernhard Prasse,**  
**Anna Skirl,**  
**Helene Skirl,**  
**Hauptmann Fürstenu.**

Die Beerdigung findet Freitag den 22. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes in Leipzig aus statt.  
Es wird gebeten, freundlichst zugehörte Blumenpenden dazwischen niederlegen zu lassen.

Nur hierdurch die traurige Nachricht, daß heute morgen 1/7 Uhr mein geliebter Mann, unser guter Vater, Onkel, Schwager und Onkel, Herr  
**Ernst Schröder,**  
Kaufmann,  
im 48. Lebensjahre nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist. Im tiefsten Schmerz  
Dresden (Sanftstraße 20, I.),  
20. Juni 1906

**Helene Schröder** geb. Sibbold  
und Gekochter Schröder.  
Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.  
Auf Wunsch des Verstorbenen wird Blumenhinauf dankend abgelehnt.

Nach langen, schweren Leiden entschlief in der Nacht zum Mittwoch mein herzenguter Mann  
**Johann Carl Straube**  
im 48. Lebensjahre, was ich schmerzerfüllt hierdurch anzeige.  
Dresden, den 20. Juni 1906.

**Martha Straube**  
im Namen aller Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 4 Uhr von der Halle des Tollenwitzer Friedhofes aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am Dienstag unser guter Sohn und Bruder, der Tapezler  
**Kurt Richter**  
sanft entschlafen ist.  
Dresden, den 19. Juni 1906,  
Wölfnitzstraße 7, pt.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Freitag 1/5 Uhr von der Parentationshalle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Am 19. Juni abends 1/5 Uhr verschied sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden  
**Herr Privatus Ferdinand Ludwig Schneider,**  
wohnhaft Bindelmannstraße Nr. 47.  
Dresden, den 20. Juni 1906.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 22. Juni a. c. nachm. 4 Uhr von der Parentationshalle des alten Annenfriedhofes (Chemnitzer Straße) aus statt.

Für die mannigfachen warmen Teilnahmebezeugungen beim Heimzuge unseres horzenguten, unvergesslichen Vaters, Schwieger- und Grossvaters  
**Herrn Privatus Julius August Riedel**  
sagen hierdurch  
**innigsten Dank**  
Dresden und Wittgensdorf, den 20. Juni 1906

Die tiefbetäubten Familien  
**Robert Riedel,**  
**Gustav Hoppe,**  
**Emil Saupe.**

**Verloren + Gefunden.**

**Eingeliefert**  
und im Tierpark, Tannenstr. Nr. 10 befindlich:  
1 schwarzer mittler. Hund, Weistand, mit weißer Brust, ohne Hals;  
1 Bernhardiner, braun, mit weißen Abzeichen;  
1 Mottlerhündin;  
1 For, weiß, schwarz und gelb, seit 4 Wochen in Privatbes.  
Wir bitten nochmals, v. unseren Fernsprechern Gebrauch zu machen.

Alter Tierfährverein  
in Dresden,  
Augustusstraße 6.

**Palästina-Weine**

„Originalfüllung“, sehr feurig und mild. Best. Bezug u. Verfügung:  
**Perle von Lydda** (weiß, süß) 1 Flasche M. 1.80  
**Rose von Soran** (rot, süß) 1 Flasche M. 1.80  
**Askalan** (rot, herb) 1 Flasche M. 1.80  
Importeur **H. Fata, Habebul.**

Fliegenfenster  
mit Drahtgaze fertigt sofort  
**F. Bernh. Lange,**  
Kwallenstr. 11/13.

**Ueber Haarausfall**

fragen Sie, meine Damen? Bitte zu notieren:  
Von wunderbarer Wirkung gegen Haarausfall ist Fraktion der Kopfhaut mit **Brennelf-Tannin-Effens** nach geschwener

**Kopfwäsche.**  
Dieleide kostet mit ob. Behandlung u. ärztlich präparierter Tinktur (ohne Gefäßungsgefahr bei jedem Verter)  
1 Mark.  
**Brennelf-Tannin-Effens**  
Flasche 0,75, 1,50 u. 2.— Mark.

**Aenny & Max Kirchel,**  
Marienstraße 13,  
gegenüber den „3 Raben“.  
Man achte auf Firma!  
2 eleg. Wüsch-Seidensofa, neu, 45.— und 48.—,  
Wlanitzer Straße 47, 1.

**C.F.A. Richter & Sohn**  
Wallstraße 7  
führen in grosser Auswahl

**Geschenk-Artikel**  
aparte Neuheiten.

**Bilz**  
Dresden-Radebut  
Sanatorium „Schloß Lössnitz“  
3 Hektar, gute Heilung, frischer, herrlicher See im „Schloß Lössnitz“  
Bilz offenes Licht-Luft-Bad im Lössnitzpark, 245 000 qm groß.  
Bilz Naturheilbad, 11/2 qm groß, versch.

**Dynamo,**  
4 Volt 30 Amp., sowie 20 kg 4 mm weites  
**neues Messingrohr**  
billig zu verk. **J. Mohaupt,**  
Niederfeldstr. Teleph. 807.

**Bernhardiner Hund**

selten schön, sehr wachsam zu verkaufen. Niederfeldstr. 86.

**Hühnerhündin,**

erstkl. Gebrauchshund m. Stammbaum im 2. od. 3. Felde, mit ff. Nase, best. Leiselt. Apoll, b. hosen- u. schuhen ist, bester Apporteur, nicht knurrend, nicht einbringend, nur auf Raubzeug scharf sein, gut dickeren sc., ist zu kaufen gesucht. Off. mit Garantie, mit Angabe der Leistungen u. Preis u. A. 754 an **Hansenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

**Reicher Canderwagen** wird zu kaufen gesucht. Off. unter **A. B.** wöhlgerend Langenbrück.

**Halbhaise,**  
vierstgig, in bestem Zustand, zu kaufen gesucht.  
Preisoffert u. C. 1601 **Gasfenstein & Vogler, Dresden.**

**Parkwagen**  
für Bonn, sowie Antriebsgeschütz zu kaufen gesucht. Off. unter **Q. F. 247** Exped. d. Bl. erbet.

**Flaschen-Bierwagen,**  
neu, billig zu verkaufen Wlanitzer Straße 37.  
**O. Mehwald.**

**Automobil,**  
3-Eiger, 5 Hl.-St., mit 2 Collind, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Werte Off. erbet. u. A. Z. 100 **Meisen, Postamt 8.**

Suche geb.  
**oa. 10 PS. Auto,**  
wenn mündel, Opport. v. 3000 M. m. ang. wird. Best. Off. unter **R. L. 618 „Invalidendank“** Dresden.  
**Ladentafel**  
geb., 3 Hl. lang, zu kaufen gesucht. Off. erbeten unter **B. 6** **Gasfenstein & Vogler, Meisen.**

**Für Resterhändler Gelegenheits-Partie**

**Elässer Fabrik-Rester**  
Es liefert ab dieletzte Bezugsquelle in Orig. Fabrik-Pöden nach Gewicht obzugeben. Off. unter **Fabrik-Rester 50** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Streng reell!**

Gutstilierter Kaufmann von auswärts, Anfangs 30er Jahre, angenehmes Ausere, wünscht

**Heirat**

mit vermögendem Fräulein oder kinderloser Witwe. Fräulein Off. u. **B. 20715** Exped. d. Bl. Vermittler vollständig zwecklos.

Suche f. meine Freundin, Geschäftsb., geb. am 1. Erich, edl. gut. Char., 1. 40er J., einen dr. gut. Mann beabs. **Heirat.** R. Alt. Beamt. od. Geschäftsm. m. etw. Ver. d. Berg. d. Gesch. selb. w. auch l. and. Gesch. einh. Off. unt. **U. 507** Ann-Exp. Lutherplatz 1.

Suche f. m. fr. Fr., 30 J. u. von Verlebensgut. Char. e. gem. Dame zu. **Heirat.** Off. u. **Q. 803** Annonc.-Exp. d. Lutherplatz 1.

**Baldige Heirat**

wünsche **Fabrik** und größere **Gutbesitzer.** Beamte, keine Herren jeden Grades. Damen, welche sich ein glückl. Heim zu gründen wünschen, siehe mit nöth. Mittel, gern zu Diensten.  
**Frau A. Giebner, Arnoldstraße 13.**

Streng reell u. diskret. Glücklich sofort. **Eheschließung.** aller Stände für Damen und Herren empfiehlt neuesten Detektiv D. Off. unt. **S. 505** Ann.-Exp. Lutherplatz 1.

**Heirat.**

Junge Dame, sehr schöne Erschein., Tochter ein. Rittergutsbesitzers, wünscht standesgemäße Ehe, am liebsten mit gutsit. Landwirt. Einbürgerung sofort bei Frau **Eltas, Birnische Straße 42, I.**

Junge geb. Witw. v. L., hübsche, v. volle Erich., mit 2 netter. R. u. Heirat m. G. (a. Wives) in sich. Post. Off. unter **T. 506** Ann-Exp. d. Bl. Lutherplatz 1.

Ein Professor m. hob. Einkomm., 2 Oberlehrer, Dr. phil., vorzügliche Charaktere, wünschen sich standesgemäß zu verheiraten durch Frau **Johanna Köhl, Struelse 2a, 2. Etz. Brager** Straße. Professe gratis

**Heirat**

wünscht Fräul., 40 J., geb., welt-schaftl., nicht unerm., auch würde dies Kind, eine l. Mutter sein. Einflüß. erf. d. ganz tolle Bemittl. Off. erbet. unt. **R. S. 523** „Invalidendank“ Dresden.  
Für Wöller, n. 30 J., in We-legenb. gebot., sich einzubehat. Etw. Verm. etw., d. Mühle in lehr ertragr. Off. u. **A. B. 5000** Hauptpostlagernd **Sörlig.**

Heirat, 40 J., geb., welt-schaftl., nicht unerm., auch würde dies Kind, eine l. Mutter sein. Einflüß. erf. d. ganz tolle Bemittl. Off. erbet. unt. **R. S. 523** „Invalidendank“ Dresden.  
Für Wöller, n. 30 J., in We-legenb. gebot., sich einzubehat. Etw. Verm. etw., d. Mühle in lehr ertragr. Off. u. **A. B. 5000** Hauptpostlagernd **Sörlig.**

Heirat, 40 J., geb., welt-schaftl., nicht unerm., auch würde dies Kind, eine l. Mutter sein. Einflüß. erf. d. ganz tolle Bemittl. Off. erbet. unt. **R. S. 523** „Invalidendank“ Dresden.  
Für Wöller, n. 30 J., in We-legenb. gebot., sich einzubehat. Etw. Verm. etw., d. Mühle in lehr ertragr. Off. u. **A. B. 5000** Hauptpostlagernd **Sörlig.**

**Lebensgefährtin**

Witwe 40 bis Mitte 50. Mit wenig Anhang. Off. bitte geil. unter **H. 6028** einzuenden an die Exped. d. Bl.

**Fusstouren,**

zur Dichtung der Fußhaut gegen Blasen, sowie z. Befestigung der unangenehm. Ausbuchtung bei

**Fussschweiss,**

ohne den Schweiß gewaltiam zu unterdrücken, ist das unter Nr. 3523 gefenlich geschützte

**Salomonis-Apotheke**

Dresden-N., Neumarkt 8.

**Gas-Rocher, Heerde, Platten**  
v. s. w.  
Bankstr. 1  
**Carl Valentin**  
Gas-Wasser-Bade- und Closet-Anlagen.  
Gnros-Abnehmer gesucht für **Isländisch Moos.**  
J. Suhr, Lübeck.

Seite 5 „Dresdener Nachrichten“ Seite 5  
Sonntags, 21. Juni 1906 Nr. 168







**Handschuh** Außergewöhnlich vortheilhafte Angebote. **Damen-H.** Sommer-H. 35, 45, 50, 75 A. 1.40. **Herren-H.** Sommer-H. 1.00, 1.50, 2.00, 2.50. **Vorzügl. und billigste Handschuhwäsche, Hosentr. 1, Cravatten 1.00, Größte Auswahl! Beliebteste Geschenke!** **Elisabeth Wesseler 8** Schloßstr. Schloßstr. 8. **Ball-H.** 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50. **Engl. Hosenträger 75, 1.1.50.** **Glace- u. Stoff Knöpfe, Flor**

**Kostüm-Röcke** **Ermässigte Preise.**  
**Bach & Eisenstaedt, Viktoriastrasse 5 erste Etage.**  
**Spezialgeschäft für Kostümstücke.**  
 Wir bitten, genau auf unsere Firma und Hausnummer zu achten.



**Verein der Blinden in Dresden und Umgegend**  
 unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs von Sachsen.  
**Sonnabend Sommer-Fest im Erbgericht**  
**den 23. Juni Niederpoyritz.**  
 Abfahrt mittags 1 Uhr mit Dampfz. Die Sächsisch-Böhmische Dampfeschiffahrtsgesellschaft hat in hochbezüglicher Weise Freifahrt gewährt. Kaffee und Kuchenkränzchen, Vorträge, Tanz. Die hochgeehrten unterstützenden Freunde bitten wir höflich, durch recht zahlreichen Besuch zur Erhöhung der Festfreude beitragen zu wollen.  
 Geschäftsstelle: Türensstr. 92, II.  
**Der Vorstand: Baron, Vorsitzender.**

**Weine Zinsvilla**  
 in Röhlschütz, ca. 900 Qm Areal, 1. Haupt- u. Seitengeb. 9 Zimm., 6 Kamm., 3 Küchen etc., Bäder, u. Treppe Holz, überd. alles in tadell. Zust. Ertrag ca. 1200 M. muß Umst. b. für nur 20 000 M. bei 2-5000 M. Anz. verkaufen durch **H. Leube, Röhlschütz.**

**Gasthof**  
 oder **Restaurant** außerhalb Dresdens wird zum 1. August zu pachten oder zu kaufen gesucht, wenn 4-5000 M. Anzahl. genügen. Off. u. P. V. 230 in die Exped. d. Bl.

**Geschäfts-An- und Verkäufe.**  
**Verkauf Restaurant**  
 mit Schlachteinrichtung. Mat. zweifels. Wunsch, Materni-Str. 3, v.  
**Restaurants,**  
 Gasthöfe u. Hotel, in best. Lage u. hoh. Umsatz, mit 4-10 000 M. Anz. bill. zu verkaufen. Deutsche Grundstücks-Bank, Dresden, Johannisstr. 1.

**Grundstücks-An- und Verkäufe.**  
**Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!**  
 Wirklich reelle Angebote verlässlicher Besitzer und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäft-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. u. Creditgegenstände jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertentabelle, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Bis kein Agent, nehme von meiner Seite Provision.  
**E. Kommen Nachr. Dresden**  
 Schreibergasse 10, II.

Das idyllisch gelegene, geräumige  
**Landhaus**  
 in Loschwitz, Körnerweg 20,  
 auf 1/2 Bergeshöhe, mit herrlicher Aussicht, altem Baumbestand, Areal ca. 4000 Qm, elektr. Licht und Bad, ist preiswert zu verk., evtl. auf längere Zeit zu vermieten. Näheres Dresden, Ratschen-Str. 4 im Kontor, ob. b. Gärtner Hof, Volckwitz, Carolinstr. 10.  
**Erbgericht,**  
 an Chausseekreuzung u. Bahnstation, 2 km von II. aufblüh. Stadt und nur 12 km von Dresden, mit 112 Acker best. Feldern u. Wiesen, ist mit Inventar und p. a. mit 3000 M. verpachtetem Gasthof bei 75 000 M. Anz. preiswert zu verkaufen durch **de Coster, Dresden-III., Annenstr. 14, 1.**

**Kleine Baustelle**  
 gesucht. Gute Bauverbindung mit Dresden Bedingung. Preis nicht über 2000 M. Off. erb. unt. **Q. R. 258** Exped. d. Bl.  
 Zahlungsf. Leute finden eine vorzügl. Existenz durch Ankauf meines altrenommierten schönen Restaurants-Grundstücks. Offerten unter **„Invalidentank“ Dresden.**

**Möbelgeschäft**  
 sof. zu verk., w. Uebem. vaterl. Wirtschaft spottbill. Offerten u. **N. M. 184** Exped. d. Bl.  
**Restaurant**  
 gesucht.  
 Junge Wirtheleute suchen in Dresden oder Umgegend ein gutgehendes Restaurant od. kleineren Gasthof zu pachten od. in Verpacht. Off. u. **M. 5989** Exped. d. Bl. erbeten.

**Gastwirt,**  
 verl. Fachmann, welchem eine ebenso tücht. Frau z. Seite steht, sucht reelles gutes Geschäft, Restaurant, Gasthof, Bierauskunft etc., mögl. ohne Inventarkauf, da solches selbst besitzt, zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. **Q. C. 255** Exped. d. Bl.  
**Einde f. m. Frau gutgehendes Zigarren-Geschäft,**  
 Zentr.-Lage, m. anst. Wohnung, unter güt. Beding. zu kaufen, evtl. Übernahme einer Filiale. Off. u. **Q. C. 244** Exped. d. Bl.  
**Bäckerei- und Konditorei-**  
 Grundstück, welches ich zur Zeit nicht selbst bewirtschaften kann, bei ganz geringer Anzahl, billig zu verkaufen. Selbiges liegt in bester besserer Geschäftslage und am Kreuzungspunkt von vier Straßen in belebtem Vorort von Dresden. Off. u. **„Goldgrube“** postlagernd Radebeul.

**Lehmlager,**  
 projekt. u. genehmigter Biegele-anlage z. groß. Teil Baugrund in sehr unbrüt. aufl. Stadt des Erzgeb. äußerst günstig zu verk. od. zu verpachten. Das betreff. Areal vergünst. sich bereits sehr hoch. Off. u. **J. 6029** Exped. d. Bl.

**Stadt-Zinshäuser**  
 vortheilhaft verk. werden. Davon ist ein Grundstück mit Stallung f. 6 Pferde u. Wagenremise für **Fuhrwerkbesitzer** sehr geeignet. Näh. erfahre. persönliche Interessenten unter **S. U. 548** „Invalidentank“ Dresden.

**Achtung!**  
**Al. Villa in Landgut** (2 Min. Galtische Donath's Neue Welt), sofort zu verk. Hypoth. freitragend. Sofort best. durch **Paul Lehmann, Dresden, Wettinestr. 26.**

**Restaurant Maternihof**  
 Materni-Str. 16.  
 zu verpachten. Inventar vorhanden. Mietpreis einschließlich Wohnung 1700 M. Einverleibliche Kaution 1500 M. Näheres im Bureau Stedden, Heidensstr. 3.

**Bäckerei mit feinen Anfalls-Lieferungen**  
 (Verkauf ohne Proz.) ist billig f. 1400 M. bring. Verb. b. verk. **Wandisch, Marktstr. 10.**  
**Landbäckerei.**  
 Weg. Ankauf kann m. Wacht-bäckerei sof. übernommen werden. Bucht 600 M. Zur Übernahme sind auch 600 M. erforderlich. **E. Tittel, Röhlschütz.**

**Restaurationsgrundstück**  
 (Ede), mit flottgehendem **Restaurant,** geeigneten Hypotheken, soll ertheilungshalber billig verkauft werden. Erford. Kapital 10 000-20 000 M. Näh. erfahren persönliche Interessenten unter **S. R. 543** „Invalidentank“ Dresden.

**Zwei freist. Wohnhäuser**  
 mit größeren Gärten in Wein-böhlen, vermieth. u. in gut. Zust., sind unter Brandlaste zu verk. Geringe Anz. Hypoth. fest. Off. u. **U. 6054** Exped. d. Bl.  
**Zinshäuser**  
 in Cotta und Briesitz, in bestem baulichen Zustande, vollvermietet, sind gegen erst. Kauff-hypotheken bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Angeb. unter **T. 6053** Exped. d. Bl. erbeten.

**Gutsverkauf,**  
 66 Acker Feld u. Wiese in einer Flur um das massive Gehöft gelegen: 4 Pferde, 20 Rinder, Preis 62 000 M., Anz. 10- bis 15 000 M. Kirche u. Schule im Orte. Ferner Gut bei **Wilmis, 27 Acker,** mit sehr guten Gebäud., 10 Stück Rinder, 2 Pferde. Preis 49 000 M., Anz. 15 000 M. Gute Hypoth. wech. auch angenommen. **Paul Lehmann, Dresden, Wettinestr. 26.**

**Konditorei**  
 mit Café, ca. 70 Personen fass. laugjährig Tag u. Nacht betriebl. hoher Umsatz, keine Einrichtung, große Ecklage an verkehrsreicher Straße, ist für den bill. Preis v. 7500 M. sofort zu verk. Miete 1800 M. Näh. b. **O. Lindbach, Al. Reichgasse 7.**

**Restaurant**  
 mit Stehbier, 400 Hekt. Bierumf., **Produktengeschäft** spottbill., alles nur an zahlungsf. Kauf. zu verk. Näh. **O. Lindbach, Al. Reichgasse 7.**

**Villa**  
 in feinsten Gegend Dresdens, hochherrsch. ausgestattet, 17 Zimmer, 2 Badzimmer, Wintergarten, Stallung und Wagenremise, wunderbar schön angelegter u. gepflegter Garten, soll **ertheilungshalber** billig verkauft werden. Persönliche Interessenten erfahren Näheres unter **S. V. 540** durch **„Invalidentank“ Dresden.**

**Gasthof,**  
 wenn 8000 M. bar gezahlt werd., sofort, 1/2 St. v. Dresden, gute zukunftig. Lage, an zwei Straßen gelegen, wegen Kauf. Offert. u. Selbst. u. **J. A. 81** Exped. d. Bl.  
**Ein schönes Landhaus**  
 m. Baust., Pflanzengarten, 1/2 St. v. Dresden, 5 Min. v. Bahnh., ist freizustell. f. 10 300 M. (Selbstkosten) sof. zu verk. Off. unt. **A. K.** Dresden hauptpostl. erb. Agenten verbeten.  
**Landgut**  
 in fruchtbarster Gegend der Oberlausitz, nahe Kreisstadt, reichlich 60 Acker groß, total massiv, mit separatem Herrenhaus, sowie ein- u. zweifamilienlicher Nebenbauten, ist aus. preiswert bei ca. 50 000 Mark Anzahl. zu verkaufen. Ernstl. Selbstbest. erf. Näh. u. **W. 6059** durch die Exped. dieses Blattes.

**Herrliches Grundstück i. Erzgeb., mit Restaurant u. Sommerfrische,** Landwirtsch. Schmelzmaße, 11 Mtr. Gehöft, gr. Forstentz. 5 Rinde, 2 Pferde, Invent. überkompl., soll eingetret. Familienverch. halb. sof. b. 6-8000 M. Anz. verk. werden. Hypoth. fest. Offerten erb. unt. **D. T. 3017** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Restaurant**  
 für einen tüchtigen, geschulten **Installateur**  
 für elektrische Hausinnen-Leitungen bietet sich ein günstiges Arbeitsfeld in einer bedeutenden Industriegegend mit grosser Zentrale. Nähere Auskunft wird erteilt auf Offerten unter **E. W. 21** in die Exped. d. Blattes.

**Beste und billigste Reklame,**  
 hochrentabel, passend für jeden intellig. Herrn, Wadentabaker etc., ist billig in Lizenz zu vergeben für hier, **Tharandt, Freiberg, Weichen, Säch. Schweiz** etc. Offerten unter **D. T. 3127** an **Rudolf Mosse, Dresden.**  
 Günstig gelegenes, in vollem Betriebe befindliches **Fabrik-Unternehmen der Wollbranche** in mittl. lebli. Garnisonstadt auf einem 3 Hektar umf. Raum, mit sehr geräum. u. der Neuzeit entspr. Gebäuden u. modernsten Einricht., groß. Kundentanz im Inn. u. Ausland, ist weg. Ueberloz. u. auf Wunsch der Familie des sehr vermög. Besitzers unter sehr entgegenkommend. Beding. baldigst zu verk. Bisher erzielt Umsatz bei fortgesetzter Entwickl. u. Ergänzung d. Einrichtung ca. 700 000 M. Näheres erteilt kostenfrei **Direktor Maucksch, Dresden, Marschallstr. 10.** Begr. 1897. Bureau für Immobilien. Begr. 1897.

**Verkaufe oder tausche**  
 m. Zinshaus mit gr. Hof und Nebengeb. gegen Villa od. Fabrik od. Baugrund. Off. u. **A. 150** Exped. d. Bl.  
**Gasthof**  
 mit 11 Acker Feld ist zu verkaufen. Selbstbestimmten, welche sofort übernehmen können u. über 4-5000 M. bares Kapital verfügen, erhalten Näh. Auskunft auf Anfragen unter **S. K. 300** b. **Hannstein & Vogler, Döbeln.**

**Capitalisten**  
 bietet sich Gelegenheit, ein **größeres Areal,** an dem in einigen Jahren viel Geld sicher zu verdienen ist, ertheilungshalber außerordentlich günstig zu erwerben. Nur persönliche Interessenten erhalten ausführliche Auskünfte unter **S. Z. 549** „Invalidentank“ Dresden.  
**Ritterguts-Pacht.**  
 Die Pachtung eines ca. 500 j. Acker großen Rittergutes in bester Lage Sachsens mit gutem Boden und güt. Abgabeverhältn. (Misch 20 Aa.) nachweis. sehr rentabel, soll z. Antritt Nov. 1908 baldigst an tücht. zahlungsfäh. Landwirt vergeben werden. Bestl. Anfragen erb. u. **K. 6030** an die Exped. d. Bl.

**Kaufe**  
 A. Zinshaus ev. m. Restaur. od. auch and. Gesch., wenn 10 000 M. Anz. bar gen. Agt. werdt. Off. u. **N. R. 189** Exped. d. Bl.  
 Eine selten schöne, neuerbaute **Holzwarenfabrik** mit schönem gr. Wohnhaus u. sehr gutgeh. Material-Gehöft, sowie in jeder Holzwarenfabrikation neuerbauten Maschinen u. 25 Pf. Dampfkr. sof. freizustell. zu verkaufen. Anz. 4-5000 M. oder auf Zinshaus. Gut oder gute Hypothek zu verkaufen. Dabei nur r. an Hypothek zu 3 1/2 % unfundbar. Off. u. **C. S. 48** postlagernd Oberbau erbeten.

**Kaufe kl. Gut**  
 oder Mühlengrundstück, wenn 6000 M. gute Hyp. u. II. Zinsb. als Anz. genügen. Offerten u. **P. P. Postamt 27.**

**Landwirtschaftl. Maschinen-Geschäft.**  
 Wegen Beteiligung an einem anderen Unternehmen beabsichtige ich mein gutgehendes landwirtschaftliches Maschinen-Geschäft mit oder ohne Grundstück preiswert zu verkaufen oder zu verpachten.  
**Robert Pollmar, Großenhain i. Sa.**

Seite 7 „Dresdener Nachrichten“ Seite 7  
 Donnerstag, 21. Juni 1906 Nr. 168











**Wald-Kolonien für Ostpreußen**, 19. Juni (mittels von Wald & Hühner, Alt.-Gut., Dresden-Königsbr., Neu-Dorf, Rath, Getreidem 7,80, Weizen 8,00, Roggen 7,75, Gerstebrot in Alt 10,30, Pilsener Bier 1,00, Cigaretten 1,00, Kaffee, Obst, etc. in Hamburg Nr. 7,10, in Berlin 7,30.

**Kontur-, Seilmaschinenstellungen usw.**  
**Edelstein-Handel:** Hotelbesitzer **Walter Otto**, Wilmersd., Schillinghauser **Walter Otto**, Berlin. — **W. L. Schöden:** Privatmann **Georg Adam Christian** Töpfer, Wilmersd., **W. L. Schöden:** Privatmann **Walter Toppmann** und **Handelsmann Ernst Hermann Köhler**, Wilmersd., Wilmersd.

**Wundermittel:** **Walter Speerlich**, Feinmechaniker, Grob-Schrauben, Ankerbleche, **Georg Vagenknecht**, Urmacher, **Hohentier** (Chpr.), **Richard Schulz**, Elektrotechniker, **Adolph** (Chpr.), **W. L. Schöden:** Privatmann **Walter Toppmann** und **Handelsmann Ernst Hermann Köhler**, Wilmersd., Wilmersd.

**Für unsere Hausfrauen.** Was kochen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Tomatensuppe, Gebratene Rebhühner mit Kartoffeln, Wachshühner mit Salat, Erdbeersüßchen. — Für einfachere: Rindfleisch mit Reis und Spargel.

**Ratshbraten mit saurer Sahne.** Zu einer großen Reule gebrüht, 1/2 Pfund Butter, welche auf den Braten gelegt wird, den man auf eine glühende Platte schiebt. Wenn die Butter geschmolzen ist, muß der Braten recht oft bezaugt werden. Nach einer halben Stunde fügt man 1/2 Liter saure Sahne hinzu und beachtet fleißig weiter. Man muß den Braten etwa 1 1/2 Stunden braten lassen, wenn man ihn innen nicht sofa hebt. Andersfalls genügt schon eine Stunde. Man gießt man die Sauce durch ein Sieb in eine auf der heißen Platte hebrnde Kasserolle, gibt in die nun leere Pfanne eine andere Reule (wobei man die Reule den Braten) einen Teilchen voll in Wasser verquilltes Weizenmehl, läßt dies unter fleißigem Abwischen des angehängenen Zus einmal aufkochen, gibt es sodann durch ein Sieb zu dem anderen Braten, löst alles zusammen auf und reibt es zu dem fertigen und dem Braten transparenz Braten, der wieder in seine Form gefügt und auf erwärmter Platte abgekühlt wird. Es sei extra erwähnt, daß man bei der sehr reichlichen Buttermenge wenig Wasser anzusetzen hat. Sollte der Braten durch Unachtsamkeit beim Begießen zu sehr heruntergebraten sein, so gibt man noch etwas saure Sahne nach.

**Welchen Traber-Plauer** (sogen. Wagenwein), aus ostind. Wurzel destilliert, empfehlen in 1/2, 1/4 u. 1/8 Liter. **H. Schilling & Körner**, Vorkauf mit Dampftrieb, Gr. Weidenstraße 16.

**Apfelwein-Sekt Max Doenitz** steht dem Rheinwein-Sekt in Wouffeur u. Geschmack kaum nach, sehr bekömmlich u. leicht verdaulich. Gefrischend für Genuß und Kranke ist **Apfelsprudel**, ein alkoholfreies, muschisches Aufsegetränk von **Schilling & Körner**, Gr. Weidenstraße 16.

**Wellnessig** bester Qualität, mehrfach prämiert, empfohlen **Boessler & Cie.**, Weineinfuhr, Hofstr. 22 bei **Vode**. Spezialität: **Wasserdampfbrot**! Genuß Str. 22 bei **Vode**.

**Vermischtes.**  
**Der Herzog Ludwig in Bayern**, General der Kavallerie und à la suite des 4. Ulanen-Regiments „König“ in Augsburg, vollendete sein 75. Lebensjahr. Er ist der Senior der herzoglichen Linie in Bayern, die vom Bruder des Stammvaters der königlichen Linie herkommt, hat aber 1869 auf seine Erbgebührenrechte durch Familienvertrag verzichtet und sich in Augsburg mit Henriette Mendel, geachteter Architektin v. Wallersee, morganatisch vermählt, und nach deren Tod 1891 wiederum mit einer Bürgerlichen, der zur Wittfrau v. Hartlof erhobenen Antoinette Barth. Seine Tochter aus erster Ehe vermählte sich mit dem Grafen Lantini und später mit dem Kammerherrn **Prinz**, der unlängst Theaterdirektor in Wien geworden ist. Die Verlobte des alten Herzogs fürs Theater ist bekannt. In München verlor er fast seine Fortstellung und er gilt als unermüdlicher Protektor aufstrebender weiblicher Talente. Er lebt sonst ganz zurückgezogen in seiner Villa an der Mühlstraße im Stadtteil Bogenhausen, erachtet aber im Reichstag und bei Hofe in großen Teilen. Seine Beziehungen, das herrliche Schloss Garstsdorfen am Zarnbörner See, hat er an den Fürsten von Thurn und Taxis, sein Palais an der Wiener Straße in München ans Hofbräuhaus verkauft, das dort jetzt seine Maschinenerei abgibt. Früher wurde der Herzog wiederholt vom König zu Missionen an fremde Höfe verwendet, und namentlich am Wiener Hofe war er nach der Vermählung seiner Schwester, der Kaiserin Elisabeth, ein gern gesehener Gast. Sein Bruder, Herzog **Dr. Carl Theodor**, der berühmte Augenarzt, ist an seiner Stelle Chef der herzoglichen Familie. Von seinen Geschwistern leben noch die Königin Marie von Rußland, die Prinzessin von Sibirien, beide verwitwet, Elisabeth, die Kaiserin von Oesterreich, und Sophie Charlotte, Herzogin von Mecklenburg. Die anderen Geschwister, haben ein tragisches Ende gefunden. Der alte Herzog Ludwig, eine merkwürdige Mischung von Weisheit und Don Quixotte im Weiblichen, aber ein herausragender Mann, ist in München eine stadtbekannt und beliebte Persönlichkeit.

**An der gegenwärtigen Zeit**, in der mit der Aufnahmephase von Beziehungen aller Art zwischen Deutschland und England ein förmlicher Sport getrieben wird, werden auch folgende Aeußerungen über Berlin von Interesse sein, die ein Engländer, **Walter Kennedy**, in einem englischen Blatte niedergelegt hat. In einem „Unter dem Maierrange“ betitelten Aufsatz schreibt er u. a.: Ich habe mich in Berlin beständig verhalten. Die Straßen sind alle so reichlich und abwechslungsreich, daß durch nichts dem Auge des heranwachsenden Fremden besondere Anziehungspunkte gesehen werden. Dabei hat der Berliner eine Art und Weise, einem den Weg zu zeigen, bei der er gar keine Zeichen macht. Er wird dir in einer langen Auseinandersetzung erzählen, wo die Straße liegt, nach der Du ihn fragst, aber die Richtung wird er Dir nicht zeigen. Außerst hübsch ist immer, das er den Schwanz seiner unverständlichen Worte unterbreiten und mir irgend einen Fingerzeig verständlicher Art geben würde. Aber ich hatte mich getäuscht. Alle meine Aupersicht, die ich nicht auf die Kenntnis der Sprache, sondern auf den allgemeinen und letzten Stellen der primitiven Geredebegründet hatte, wurde so zu schanden. So fand ich mich denn dabei, wenn ich mich verirren hatte, mit erst gar keine Waise zu geben, den richtigen Weg zu finden, sondern aufs Geratewohl weiter zu schlendern, bis ich mich wieder zurechtfind. Berlin ist eine Stadt der rechten Winkel und der Denkmal — besonders der Denkmäler. Und ich höre, daß mich niemand für groß halten wird, wenn ich sage, daß der allgemeine Gesamteindruck, den ich hatte, der einer feinen und glänzenden anacleten Strahlformate war. Berlin hat schöne Parks, Brunnen und Plätze, aber alle haben eine Korrektheit, wie nach der Uhr angelegte Stimmuna. Es ist keine Stadt, die eine persönliche, individuelle Note hat, sondern alles ist einformig. Ein Lied ist genau so wie der andere. Nimmt man das das regelmäßige klappernde Geräusch, das von den genau in Kreis und Kreis marschierenden Soldaten herkommt, die beständig durch die Straßen stampfen, so hat man das dominierende Gefühl, sich an einem Orte zu befinden, an dem häßliches und korrektes Benehmen die Parole des Tages ist. Daß Berlin der ideale Aufenthaltsort für einen gemächlichen wandernden, behäuflichen Menschen wie mich sei, habe ich nicht bemerken können. Man kann kaum seinen Stopp wenden, ohne gleich ein Bildwerk zu sehen. Sie sind hier und dort und überall, in den schönen laubreichen, so sauber gepflegten Anlagen, auf den Plätzen, an den Ecken der Straßen, in der Mitte der Straßen, am Anfang und Ende der Straßen, Denkmäler und Bildwerke überall. Und bleibt Du vor einem Raden stehen und ein Bild zieht Dein Auge auf sich, dann ist es höher ein Gemälde von **Walter Wilhelm**. Wenn Du in einem Restaurant Deine Mahlzeit einnimmst, so siehst Du unter einem Gemälde von **Walter Wilhelm**. Heberall ruht sein Auge auf Dir. Er blickt auf Dich in allen Arten von Uniformen und Anzügen. Ein Herrscher, zugleich allgegenwärtig und vollständig und streng, das ist **Walter Wilhelm**. Ich bin ein Mensch, der nicht viel Ehrerbietung aufbringen kann, aber all meine Unehrerbietigkeit fiel von mir ab, als dieser strenge und imponierend stolze Ausdruck des Kaiserhauses auf mir ruhte. Der Kaiser hat ein Antlitz, das scharfe Muskel und Tapferkeit, Energie und Lebendigkeit, Macht und Güte zeigt. Ein Ausdruck von Adel und Reuehaftigkeit zugleich ist über seine Rüge abgezeichnet. Ich glaube nicht, daß er Engländer freundlich ist, aber man muß unparteiisch sein und eingestehen, daß eine bewundernde Wirkung von ihm ausgeht. Ich habe ihn schon in England zweimal an mir vorüberfahren sehen, bevor ich ihn in seiner Berliner Allgegenwart kennen lernte, und wenn ich irgendwo mich auf Geistesreise be, so ist dies Antlitz das eines starken aufrechten Mannes, der vom Schicksal dazu auserwählt worden ist, seit und

**Central-Hotel, Berlin**  
**500 Zimmer v. 3 Mk. an. Appartements m. Bad.**  
**Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstr.**

**Gottfr. Deibel, Dentist,**  
früher langjähr. erster technischer Assistent des Herrn Hofrat Jonkina.  
Spezialist für Plomben in Porzellan, Gold etc.  
Ersatzzähne in künstlerischer Vollendung.  
Nässige Preise.  
**Bankstrasse 17, Tel. 7263.**

**A. Scholta**, Vertreter der Naturheilkunde.  
Dresden, Gr. Plauenzstr. 37  
hält Sprechstunden von 9-11 Uhr und 2-4 Uhr.

**Apollinaris**  
**KOHLensaURES MINERALWASSER.**  
Gilt in der ganzen civilisirten Welt als ein ideales Tafelgetränk und erfreut sich stets zunehmender Wertschätzung.

Gegen **Kopfschmerz** hilft  
**Cirrophen**  
Erlaubt kalte Umschläge, auch Tabletten in Originalschächeln zu M. 1.

**Automobile**  
Zahl. 2500,- an. Zahl. 4300,- an.  
Anschaffungsrichtung vom Sitz aus. D. M. V.  
**Epochemachende Neuerung.**  
**Dresdner Automobil-Centrale Gerlach & Arnold,**  
Dresden, Lützowstraße 23.

**Magenbeschwerden (Appetitmangel etc.)**  
stehen mit der Darmträgheit im engsten Zusammenhang. Nur wenn die unverdaulichen Reste der Nahrung, die für den Körper ein nicht unschädlicher Ballast sind, aus dem Dickdarm regelmäßig entfernt werden, kommen die wichtigen Verdauungssäfte, die sich in den Dünndarm ergießen, erst zu voller Geltung. Nur dann aber vermag der Magen durch seine Säfte die Speisen genügend zu lösen und für die Verdauung vorzubereiten. Bei Verstopfung sind Appetitmangel, sowie Magenstörungen (Druck, Spannung, Aufstossen etc.) häufig. Die abführende Wirkung des **Hunyadi János Bitterwassers** ist, da es doppelt kohlen. Natron enthält, für den Magen reizlos. Sie äußert sich aber bald durch Wiederkehr normaler Magenfunktionen, dadurch aber in Besserung der Gesamt-Ernährung und des subjektiven Wohlbefindens.

**Größtes Spezial-Haus** (Gegr. 1894) für **Damen-Blusen**  
Größte u. schönste Auswahl in allen Preislagen.  
**Nur Neuheiten.**  
5 Schaufenster.  
**Vollrath,**  
Eckhaus Pillnitzer Straße und Kaulbachstrasse 30.  
Fernspr. 6764.

**Hohenlohe'sche Hafer-Flocken**  
geben delikate Suppen billig und nahrhaft. Bewährte Kindernahrung.  
In gelben Packeten mit dem Bilde der Schnitterin.

Die Lieferung von **Kochern - Geräten**, als Holz-, Eisen- und Blechgeräte, Stein- und Zementgeräten, Glasgeräten, Lampen, Ballons etc., sowie das Umputzen von ungefähr 1400 Post- und 450 Bettmatten soll öffentlich vergeben werden. Bewerber wollen die Bedingungen, Beschreibungen und Broden im Vorkaufgebäude der unterzeichneten Verwaltung - Dresden - Albrechtsplatz, **Wagenstraße** - einsehen und Angebote bis zum Verdingungstermin am 10. Juli 1906, 9 Uhr vormittags, gebührenfrei im Administrationsgebäude, Zimmer 54, abgeben, wofür auch der Termin stattfindet. Bewerber, welche Bedingungen, Beschreibungen und Broden nicht eingesehen haben, bleiben unberücksichtigt. Bedingungen etc. werden nicht verhandelt. Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
**Garnisonverwaltung.**

**Öffentliche Zustellung.**  
Der minderjährige **Walter Alfred Schwarzik** in Bohnitzsch, vertreten durch seinen Vormund, den Löhner **Ernst Emil Schwarzik** in Weiden, Kläger, und die ledige minderjährige Fabrikarbeiterin **Clara Lisa Schwarzik** in Weiden, gesetzlich vertreten durch ihren vorgenannten Vater, **Wittligerin**, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt **Dr. Bent** in Kommasch, klagen gegen den Kaufmann

**Karl Thielemann,**  
früher in **Stausa** bei Kommasch, jetzt unbekannt Aufenthalt, Beklagter.

unter der Behauptung, daß der Beklagte Vater des am 10. Juli 1906 von der Wittligerin außer der Ehe geborenen Klägers sei, und daß die Wittligerin bisher den Unterhalt für den Kläger bestritten habe, mit dem Antrage, den Beklagten in vorläufig vollstreckbarer Form zu verurteilen:  
1. der Wittligerin die Kosten  
a) der Entbindung mit 10 M.,  
b) ihres Unterhaltes während der ersten sechs Wochen nach der Entbindung mit 60 M. und  
c) des Unterhaltes für den Kläger auf die Zeit von der Geburt bis zum 10. Juni 1906 mit 198 M.,  
2. dem Kläger vom 10. Juni 1906 an bis zum erfüllten sechzehnten Lebensjahre als den der Lebensstellung der Mutter entsprechenden Unterhalt eine vierteljährlich im voraus zu entrichtende und am 10. September, 10. Dezember, 10. März und 10. Juni jedes Jahres für das mit diesen Tagen beginnende Vierteljahr fällige Geldrente von 216 M. jährlich, die verfallenen Beträge sofort in ungetrennter Summe, zu bezahlen.  
Die Kläger haben den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht zu Kommasch auf den 4. Oktober 1906, vormittags 10 Uhr.

Kommasch, am 18. Juni 1906.  
**Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.**

**Freiberger Papierfabrik zu Weissenborn.**

Wir machen hierdurch bekannt, daß der **Bauschein Nr. 14** unserer Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1899 vom 1. Juli laufenden Jahres an

in **Dresden** bei der **Dresdner Bank** und deren Filialen in **Chemnitz** und **Jiviskau** und dem **Bankhause H. G. Läder**; in **Freiberg** bei der **Vorschussbank** und bei **Herrn Ludwig & Co.**; in **Weissenborn** an der **Kasse der Gesellschaft** zur Einlösung gelangt.

Bei der heute vorgenommenen notariellen Auflösung von **Schuldbeiträgen** unserer 4 % igen Anleihe vom Jahre 1899 sind nachstehende Nummern gezogen worden:

Lit. A zu 1000 Mark - 12 Stück	Nr. 44 111 114 182 149 174
Lit. B zu 500 Mark - 12 Stück	Nr. 216 219 237 270 277 338.
Lit. C zu 300 Mark - 30 Stück	Nr. 466 468 530 551 579 598 622 679 699 745 755 776 801 803 805 839 859 877 900 901 902 906 908 923 959 990 1008 1009 1034 1083 1133 1252 1267 1276 1396 1442 1485 1646 1686 1730 1745 1796.

welche hiermit als am 2. Januar 1907 zurückzahlbar gekündet werden.

Die Auszahlung derselben erfolgt gemäß § 4 des Anleihe-Bauscheins von diesem Tage ab an obigen Zahlstellen; eine weitere Verzinsung findet nicht statt und es wird bei späterer Vorlegung der **Kennzettel** etwa fehlender **Bauscheine** am Kapitalbetrage gefügt.  
Von früheren Auslosungen sind noch nicht zur Einlösung gelangt:  
Lit. B zu 500 Mark Nr. 511, gekündet per 2. Januar 1906.  
Lit. B zu 500 Mark Nr. 510, gekündet per 2. Januar 1906.  
Lit. C zu 300 Mark Nr. 1315, gekündet per 2. Januar 1906,  
worüber Inhaber zur Vermeidung weiterer Zinsenverluste aufmerksam gemacht werden.

**Der Vorstand.**  
**Stadler. Aug. Hanholzer.**

**Gludin**  
**Dr. Klopfer's** Weizen-Eiweiß  
ist das hervorragendste Kräftigungsmittel für Blutmangel, in der Ernährung zu rückgebliebenen, **NERVOSE**. Täglich 20 Pfennig.  
**Dr. Volkmar Klopfer, Dresden-Leubnitz.**

**Spezial-Angebote:**

**Badetücher**, 200 cm lang, extra griffige Qual., **A 3,75.**  
**Bademäntel**, entzückende Neuheiten, in div. Preislagen.  
**Oberhemden u. Sporthemden**, weiß u. farbig, auch aus vorrätigen Stoffen, nur **Reinwäster**, auffallend billig.  
**Uniformhemden** mit seltenen Manschetten . . . **A 3,75.**  
**Damen-Örmeiden** mit **Stideler** oder **Edithen-Garnierung**, aus ganz feinständigen Stoffen, **aufsergewöhnlich preiswert.**  
**Nur so lange Vorrat reicht.**  
**F. A. Horn,**  
**Margarethenstrasse Nr. 4,**  
**Spec.-Wäsche- und Ausstattungs-Magazin.**



unberührbar an seiner Stelle zu stehen. Berlin ist eine reiche und laubere Stadt, ein Ort, dessen Leben im ganzen Wohlhabenheit atmet. Gleichwohl hat es auch seine Armen, wie jede große Stadt, aber die Polizei, die eine große Macht in Preußen hat, bringt auch in die Armut mehr Ordnung."

**Bismarck-Würdigung eines Chaubinfisten.**  
Der oft recht energiegel. seinem Chaubinfismus Ausdruck gebende Mitarbeiter des „Bl. Bl.“, Louis d'Harcourt, bringt anlässlich der Enthüllung des Bismarck-Denkmal in Hamburg dem großen Kanzler folgendes Lob dar: „Es gibt keinen Menschen, den ich auf der Welt mehr geliebt hätte, wenn ich Deutscher gewesen wäre, es gibt keinen, für den ich mehr Achtung und Bewunderung empfinden, als für diesen furchtbaren Feind meines Vaterlandes, der sich Fürst Bismarck nannte. Er ist der vollendetste Typus des guten Dieners seines Königs und seines Vaterlandes; unter Diener darf man nicht Höflich verstehen. Man weiß es ja, das war er gar nicht. Er hatte alle männlichen Tugenden: die Tapferkeit, die Intelligenz, den Geist, den Frohsinn, das Pflicht- und das Liebesgefühl. Er war stolz, ehrlich und aufrichtig gegen die Seinigen und, vor allem, er war stark. Er war hauptsächlich der Apostel, der Propagandist durch die Tat, dieser Tugend, aus der alle anderen sich ergeben, der Kraft, ohne die es kein Recht geben kann.“

„In der „Zeit am Montag“ wird in sensationeller Auf-  
fassung auf einen Mißstand in Großindustrie und Großhandel  
hingewiesen, der nicht weggelassen werden kann: Das Stellen-  
lagen „hoher Kreise“. Aus ihrer Bahn geworfene  
Aristokraten verdrängt, durch Protektion einträgliche Posten und  
Einkünfte im Großgewerbe zu finden. Das Blatt vermag als  
Folgergebnis folgenden interessanten Brief mitzuteilen, den der  
Direktor der Hamburg-Amerikanischen Reisebüro-Aktien-Gesell-  
schaft, Herr von Grumme, an den Hingeladjutanten des Deutschen  
Kaisers, den Grafen Schmettow, gerichtet hat. Das Schreiben  
lautet in seinem wesentlichen Teil: „In der Angelegenheit v. K.  
müß ich Ihnen leider mitteilen, daß gar keine Aussichten vor-  
handen sind, ihn bei uns unterzubringen. Wir sind derartig  
mit Gesuchen überschwemmt, daß wir neulich in der Direktion  
den Beschluß faßten, bis auf weiteres alle Anstellungsgesuche  
abzulehnen, da wir für absehbare Zeit vollständig gedeckt sind.  
Sie würden mir einen persönlichen Gefallen tun, wenn Sie  
von diesem Entschluß Gebrauch machten, sobald Sie hören, daß  
jemand die Absicht hat, bei uns angestellt zu werden. Es ist  
geradezu unheimlich, wie wir hier mit Anstellungsgesuchen über-  
laufen werden. Ganz abgesehen von anderen Gründen, sind  
wir ja darauf angewiesen, ein Personal heranzuziehen, welches  
auch tatsächlich den Anforderungen gemessen ist; denn wollten  
wir auch nur annähernd den Gesuchen Folge leisten, so würde  
die Hamburg-Amerika-Linie in wenigen Jahren ebenso traurig  
da stehen, wie der Oesterreichische Lloyd, der lediglich aus der  
Ursache zu Grunde geht, weil er gezwungen ist, Persönlichkeiten,  
die in Wien und anderswo nicht mehr zu gebrauchen sind,  
anzustellen. Gezwungen deshalb, weil er hohe Subventionen  
seitens des Staates bezieht und infolgedessen sich nicht weigern  
kann, Bittsteller anzunehmen. Wir können unmöglich ein  
anderes Prinzip haben als das, nur solche Herren anzunehmen,  
welche über Kenntnisse verfügen, die auch für uns von Wert  
sind, und wenn ich auch zugebe, daß Herr v. K. vielleicht eine  
gewisse Geschäftsbegabung sich erworben hat, so dürfte er vom  
Reisereisetrieb nichts verstehen, ganz abgesehen davon, daß wir  
nicht in der Lage sein würden, ein Gehalt von 8000 Mark  
jemandem zu geben, der auf unserem Gebiete noch völlig un-  
bewandert ist. Für uns kommt es lediglich darauf an, ob die  
betreffenden Herren, welche Anstellung suchen, über kaufmännische  
oder technische Kenntnisse verfügen. Haben sie diese nicht, so  
sind sie für uns zunächst nur in ganz untergeordneten Stellen,  
ich möchte sagen subalternen Stellen, verwendbar.“

Wie nachträglich bekannt wird, hat der letzte Konvent der  
Deutschen C. C.-Sängerschaften den Beschluß gefaßt,  
Weimar als ständigen Vorort des C. C. zu bestimmen.  
Ausschlaggebend für diesen Entschluß war die seitens der Stadt  
an den Konvent offiziell gerichtete Mitteilung, daß in kürzester  
Zeit ein allen modernen Ansprüchen genügender und auch räum-  
lich allen Forderungen gewählter Saalbau in Angriff genommen  
und dessen Fertigstellung beschleunigt werde. Der Verband trägt  
hinfür den Namen „Weimarer C. C. Verband deutscher Sängerschaften“.

Ein „historisches Moment“. Der „große historische  
Moment“ des Einzugs der „Tanzhuzaren“ in Krefeld soll, wie  
Berliner Hörsenblätter erzählen, in einem großen Delgemälde  
dargestellt werden. Die dortigen Stadtverordneten be-  
willigten dafür 12000 Mark. Mit der Ausführung wurde der  
Berliner Maler Karl Höppling, der am Einzugsstage in Krefeld  
weilte, betraut.

Die Flucht eines Desraudanten im Automobil kam  
in einer Verhandlung zur Sprache, welche in Berlin  
unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Rosenbergs vor der  
I. Strafkammer des Landgerichts I stattfand. Wegen Unter-  
schlagung war der 27jährige Maschinenbau-Mitarbeiter angeklagt.  
Der bisher unbescholtene Angeklagte ist die einzige Stütze  
seiner lebenden Mutter, die er bisher auf jede mögliche Weise  
unterstützte. Sein Gehalt lieferte er fast ganz ab, nur wenige  
Mark behielt er zurück, um auf die Madrennbahn gehen zu  
können. Die stehende Eifer betrieb er den Madrennpont  
und verkehrte sich auf der Rennbahn in Jochenburg als Renn-  
fahrer. In dem jungen Manne entwickelte sich bald die Idee,  
Rennfahrer von Beruf zu werden. Dies scheiterte natürlich an  
seiner völligen Mittellosigkeit. Eines Tages erlag der An-  
geklagte jedoch einer Verwundung, die in seinem Geschäft an  
ihn herantrat. Am 10. Mai dieses Jahres wurde dem An-  
geklagten der Auftrag erteilt, an verschiedenen Stellen Geld  
einzusammeln. Als er am Nachmittage den Betrag von etwa  
10500 Mk. in seiner Tasche fühlte, reifte in ihm der Gedanke,  
sich mit diesem Gelde im Auslande auf die Rennfahrerkarriere  
vorzubereiten. Er ging nicht mehr zu seiner Firma zurück,  
sondern kaufte sich ein Strahrentrennrad, einen Radfahrer-  
anzug und verschiedene Schmuckgegenstände von dem unterrichteten  
Gelde. Er mietete sodann in Dumbefle eine Automobil-  
droische und fuhr in der Nacht nach Potsdam. Das Fahrzeug  
hatte jedoch eine „Panne“ und geriet in den Chausseegraben.  
Der Angeklagte und der Chauffeur verließen zunächst, das Auto  
aus dem Sumpfe herauszuholen, jedoch vergeblich. Schließlich  
überließ man dem Wagen seinem Schicksal und begab sich in  
das Wirtshaus in dem nahe gelegenen Dorfe Miß-Gelton. Hier  
zeigte sich der Angeklagte sehr nobel. Bald war eine große Tafel  
aufgestellt, zu der jeder eingeladen wurde, der noch in der Nacht  
aufzutreiben war. Der Wein floß in Strömen, bis der  
Chauffeur sein Fahrzeug völlig vergessen hatte. Die in dem  
einfachen Dorfwirtshaus genossene Hebe betrug zwischen 500  
und 600 Mk. In Potsdam mietete sich der Desraudant ein  
neues Automobil, in welches er vor allen Dingen einen Vor-  
sitz schaffte. In Gemeinlichkeit mit zwei Potsdamer Ein-  
wohnern, die keine Ahnung davon hatten, wos Geistes Kind  
der Angeklagte war, ging es in die weite Welt. In Hannover,  
wo der Flüchtling nach einer wilden Fahrt anlangte, fand von  
neuem ein wüstes Gelage statt. Schließlich fiel es auf, daß R.  
in geradezu unfinniger Weise mit dem Gelde herumwarf. Es  
wurde in Berlin telegraphisch angetraut, worauf der „noble  
Kavalier“ am 14. Mai verhaftet wurde. In seinem Verhöre  
wurden nur noch etwa 7000 Mk. vorgefunden, jedoch R. in den  
drei Tagen über 3000 Mk. verjubelt hatte. Vor Gericht legte  
er ein offenes und anscheinend reumütiges Geständnis ab. Der  
Gerichtshof erkannte, daß der Schaden der Firma Schiele zum  
größten Teile wieder gedeckt ist, dem Antrage des Staatsanwalts  
gemäß auf nur 9 Monate Gefängnis.

### Sport-Nachrichten.

In der Unterelbe-Regatta des Norddeutschen Regattaver-  
eins schlug die „Hamburg“ den „Meteor“ glatt mit 2 Stunden  
46 Minuten und gewann den Senatspreis. „Ravahoe“ idling  
„Nomet“ in 4.14 Min., „Suzanne“ erhielt den Kaiserpreis und  
den Erinnerungspreis. „Commodore“ idling „Armando“. Wei-  
tere Preise erhielten „Carola“, „Frieda“, „Merica“ und  
„Grenich“.

Wettlauf-Bereifung in der Berliner-Konkurrenz 1906.  
Auf keiner anderen Route als in dem bergigen und farnen-  
reichen Gelände dieser Jagd hätte die Verlässlichkeit und Wir-  
ksamkeit einer Wettlauf-Bereifung besser erprobt werden können.  
1000 Kilometer waren zurückzulegen auf einem Terrain, das  
an die Weisen ganz außergewöhnliche Anforderungen stellte.  
Bei der Gesamtlosterung ergab sich nun, daß unter heimisches  
Förderung siehe nächste Seite.)

## „Welcher Malzkaffee

ist der beste?“

Wer nur die geringste Erfahrung in „Malzkaffee“ hat, wird darauf in Uebereinstimmung mit der Wissenschaft und den Ärzten sofort sagen: „Rehreiners Malzkaffee“!

Der Unterschied zwischen dem würzig kaffeeähnlich schmeckenden „Rehreiners“ und anderen Malzkaffees, Weizenkaffees u. s. w., die mehr oder weniger schlecht im Geschmack sind und gerade neuerdings wieder von vielen Seiten dem Publikum angeboten werden, tritt gleich beim ersten Versuche überraschend aus.

Die erfahrenen Hausfrauen freilich wissen das und halten deshalb in ihrem Hause streng auf den echten „Rehreiners Malzkaffee“ in seiner bekannten Ausstattung, der nur in geschlossenen Paketen mit Bild, Namen und Unterschrift des Pfarrers Kneipp verkauft wird. Darauf achte man beim Einkaufe immer!

## Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Wir empfehlen als vorzügliches Heil-Mineralwasser, sowie wohlbekömmlichstes Erfrischungsgetränk

natürlichen

# Selzer Brunnen

14 erste Auszeichnungen. — Jährl. Versand über 3 Millionen Flaschen und Krüge.

General-Depot und Alleinverkauf für Dresden.

Erheblich billiger als die böhmischen Mineralwässer.

- 30 Pf. pro  $\frac{3}{4}$ -Liter-Korkflasche,
- 23 Pf. pro  $\frac{3}{8}$ -Liter-Korkflasche,
- 35 Pf. pro  $\frac{3}{4}$ -Liter-Patentflasche.

Die leeren Korkflaschen werden mit 5 Pf., die Patentflaschen mit 10 Pf. zurückgenommen.

Bei größeren Entnahmen treten weitere Preisermässigungen ein.

Biliner Wasser  $\frac{1}{2}$  Fl. 40 Pf.,  $\frac{1}{2}$  Fl. 30 Pf.

Maffersdorfer Sauerbrunnen  $\frac{1}{2}$  Flasche 35 Pf.

Germania-Brunnen  $\frac{1}{2}$ -Liter-Krug 25 Pf.,  $\frac{1}{4}$ -Liter-Krug 45 Pf.

Alle Preise verstehen sich inklusive Flasche. — Leere Maffersdorfer Flaschen werden mit 5 Pf., Germania-Brunnen-Flaschen mit 5 und 10 Pf., Biliner Flaschen mit 2 und 3 Pf. zurückgenommen.

Für Biliner Wasser hat die Brunnendirektion vorstehende Minimalpreise festgesetzt und jede Rabattgewähr verboten, dagegen gewähren wir auf die übrigen Wässer noch

6 Prozent Rabatt in Marken.

## Sanatorium Schloss Niederlössnitz,

Station Köhlschbroda bei Dresden.

Abwärts auf halber Bergeshöhe gelegen, prachtvoller, großer Park mit Lust- und Sommerhäusern. Behandlung genau nach den Prinzipien Dr. Labmanns, vorzügliche Erfolge bei Leiden aller Art, namentlich Nervenleiden, individuelle Behandl. durch den in der Anstalt wohnenden Arzt Dr. med. Reuter, langj. Assistent in Dr. Labmanns Sanatorium. **Sehr beste Kurzeit.** Wohlfeile gastl. Preise billigt, bei längerem Aufenthalt Ermäßigung. 18

## Ziegelei-Versteigerung.

Am 25. Juni 1906 kommt vor dem Königl. Amtsgericht Oelsnitz i. L. vormittags 10 Uhr die Köhlsch- und Köhlsch-Bräuerei zur Versteigerung. Sie ist vollständig im Betrieb, geschätzt ist sie auf 87940 Mk. Interessenten werden auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Oelsnitz i. L., den 18. Juni 1906.

Rechtsanwalt Taube.

## Meisterschule.

Unterzeichnete beabsichtigt eine Meisterschule im Gesangs nach altitalienischer Methode für Schüler und Schützlinge zu eröffnen. Diese beruht auf streng physiologischer Grundlage, d. h. sie bildet den natürlichen Atemmechanismus in seinem ganzen Umfange zu voller Tätigkeit aus und führt so — außer vollständiger Beeinflussung des Gesamtbehindens und speziell der Atemorgane — jeder Stimme ohne Unterschied des überhaupt langgestrigen Alters eine wohlklingende und kräftige Entwicklung. Damen und Herren, Lehrer und Lehrerinnen, welche geneigt sind, sich dieser Methode anzuvertrauen, wolle gefl. Abdr. abgeben an **Herrn Siemerling**, Gelangs-Physiologe und Hochschullehrer am Kgl. Konservatorium, **Schnorrstraße 33. I.** Sprechz. außer Mittwochs 12-14 Uhr.

## Geheime

Leiden jeder Art, Ausflüsse, Drüsen, Geschwüre, chron. Garm., Nerven, Gicht u. Blasenleiden, Nichten, Schwäche, alte Weinschäden etc. bricht erlosch. schnell u. solid (27 Jahre) praff. Erfabr.) Sprechz. auch Sonntags, (Kaltst. d. rot. Straßend.) auch briefl. Dresden, Altemannenstraße 27, I. Bracklein.

## Sämtliche Maschinen für Prägerei u. Kunstdruck,

sowie das schöne Fabrikgrundstück aus dem Bergerschen Konkurs, Firma Lips & Hüb in Dresden, Königsstraße 97, sind zu verkaufen. Zu berücksichtigen täglich davor.

# Holzwohle

Jedes Quantum zu kaufen gesucht. Offerten unter Q. K. 251 an die Exp. d. Bl. erbeten.

## Butterkühler ohne Eis!

Stets frische, kühle Butter!



Unsere Glasföhler haben Rand zum Anlassen, ferner sichtbaren, aufliegenden Verschluss. Auch unsere Zinngeföhler lassen sich direkt unter Wasser bedienen; sie haben Glaseinlage, so daß die Butter nicht mit der Zinnwanne in Verbindung kommt, sie sind gänzlich lichtundurchlässig. Diese Vorteile besitzen die von anderer Seite angebotenen Glas- und Porzellan-Butterföhler nicht. In Glas 1,50 Mk. Zinngeföhler 3,75 Mk., dekoriert 4,50 Mk.

Gebrüder Göhler, Grunaer Str. 16.

Seite 11 „Dresdner Nachrichten“ Seite 11 Sonnabend, 21. Juni 1906 Nr. 108







**Offene Stellen.**  
**Kräftige Scheuerfrau**  
sofort gesucht  
Marienstraße 38, I.

**2 Scholarrinnen**  
auf großes Gut sofort gel. Off. erb. u. N. 6034 Exp. d. Bl.  
Suche sof. od. spät. tücht. selbst. Wirtschaftlerin  
auf mittl. Gut in angen. Stellg. Offerten unter V. 1596 an **Paulsen & Vogler** Chemnitz  
**Gebüts Schneidermädch.** gel. Sedanstraße 15. **Kunze.**

**Gebüts Weissnäherin**  
auf kleine Wälsche sofort gesucht  
Dobnerstraße 5, p. 188.

**Stellen-Gesuche.**  
Beitrag leistungsfähiges **Dienst-Personal** aller Art empfiehlt unentgeltl. Detektiv D. Offerten unter R. 804 an die **Ann-Exp. Lutherplatz 1.**  
Gewissenf. j. Mann, 28 Jahre alt, auch der engl. Sprache mächtig, sucht Stellung. Off. abzugeben **Diplomistwalder Platz 3, 2. rechts.**

**Administration**  
wird von einem Beamten mit guten Empfehlungen für 1. Okt. d. J. womöglich mit Wohnung, gesucht. Gel. Off. bis 26. 08. unt. **R. 8. 1000** lagernd Postamt 6 erbeten.

**Für Landwirte!**  
**4 Oberschweizer,** verarbeitet, gut empfohlen, suchen 1. Juli dauernde Stellg. **Flüve,** Stellungs-Vermittler, Dresden, Nammschstr. 10. Tel. 8700.

**Freischweizer**  
sucht zum 1. Juli Stellung. Offerten an **P. S., Großröhrsdorf Nr. 234 e.**  
Hanschenbürger, solider Mann sucht als

**Reisender**  
Stellung in Brauerei od. Großhandlung. Gel. Anberiet. unt. **Q. J. 250** in d. Exped. d. Bl.

**Junger Kaufmann,** 22 Jahre, sucht per sofort oder bald Stellung oder wünscht anderweit. Beruf zu ergreifen. (Agentur ausgeschlossen). Gel. Off. unt. **R. 738** Ann-Exp. Sachsenallee 10.

**Vertrauensstelle oder Beteiligungs**  
mit ca. 25.000 M. in nachweisb. gewinnbr. Spezial-Gewerbe auf dem Lande, auch landwirtsch. Betrieb u. gesucht. Nur ausführl. Selbstoff. u. N. V. 108 Exp. d. Bl.  
Suche für meinen Sohn, Christ, 18 J. alt, absolvt. Handelsakademiker, per August od. September d. J.

**Stellung**  
in einem Fabrikator od. Expeditions-Geschäft. Offerten unter **H. 5828** Exp. d. Bl.

**Stenogr., Maschinenschreib., Buchh., Korrektur u. werden sofort gesucht. d. Radowsky Unter-Ann., Altmarch 15. Amt I. 8082.**

**Sattler (verh.),** welcher auf Kunstgeschirre und Porzellanerzeugnisse in Landwirtsch. erl. ist, i. Stellung in größerem Betrieb od. Rittergut. Off. u. F. 20578 Exp. d. Bl.

**Kassierer**  
sucht 1. Juli Stellung. Off. u. D. 6021 Exp. d. Bl.

**Sauberes Mädchen,** n. 30 J. alt, kat., aus Osterr., sucht b. 1. Juli wenn mögl. zu kat., ein. Dienst. Stelle. Kann kochen u. wäre geeignet, auch für ein. Herrn als Wirtsch. Mädch. **Blasewitz, Strieckener Str. 27. Odap.**  
Sohn, aus achtb. Familie, sucht bis 1. od. 15. Juli Stellg. als

**Berläuferin**  
in Konditorei. Selb. würde gern selbständ. Stell. od. Hll. übernehmen. Da sie schon Jahre in dies. Fach tätig war. Gel. Off. u. E. K. Hll. Exp. d. Bl. Bärgeister. 44 erbeten.

**Tüchtige Wirtschaftlerin,** welche in best. Küche, sucht bei Alt. Herrn per 1. August event. später Stellung. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Gel. Offerten niedergelegen **Bedersstr. 8, pt. links.**

**Für Prinzipale!**  
Aufmann in geeignetem Alter, vielseitig gebildet und reich an Erfahrungen, Koffer, selbständiger Arbeiter, mit Dispositionstalent, sprachkundig, auch repräsentabel und gewandter Redner u. c., wünscht geeignete Position bei beschriebenen Ansprüchen. Wo. Hof. Antritt sofort. Gel. Offerten unter N. 749 an **Hansenstein & Vogler, Dresden.**

**Ostermädchen,** sehr kräftig u. gesund, sucht Stellg. bei guter Verdienst. B. Angeb. **Klopphölzer, 45, pt. I. erbeten.**

**Wirtschaftsräulein,** in besserer Küche und Landwirtschaft erfahren, sucht per bald od. später Stellung auf Rittergut in Nähe von Dresden bei Familienanschluss. Gel. Off. unt. **K. 50** Dresden, Postamt 6 erbeten.

**Empfehle Kellnerinnen, i. A. Mädchen** (für jede Stellung passend), sowie sämtl. Hotel- u. Rest.-Pers., **tüchtiges Ausbilspersonal** (mit und ohne Kostium) für Sommer- u. Schönezeiten u. c.

**E. Pante, Stellen-Vermittlerin, M. d. Kreuzstraße 1, II.** **Neinprober 641.**

**Als Wirtschaftlerin** f. Alt. Köchin mit gut. lang. Beugn. bou. Stellung. **Paan,** Stellenvermitt. **Gr. Meißner Str. 13, I. 09.**  
Suche zum 1. Juli für meine 16 J. alte Tochter Stellg. als **einfaches Hausmädchen.** Off. erb. u. **Q. Q. 257** in die Exped. d. Bl.

**Für Schönezeiten! Tüchtige junge Kellnerinnen** sowie auch für Cafes, Restour., Hotels, Saison-Veranstaltungen. **empfehlen** **Freudenberg & Hille,** Bureau 1. Adler, Frauenstraße 3.

**Geldverkehr.**  
**Graphische Kunstanstalt**  
in mittlerer Stadt Sachsens, mit Aufträgen überhäuft, sucht zwecks Erweiterung des Betriebes und Erhöhung des Betriebskapitals **stillen oder tätigen Teilhaber** mit 25-30 Tausend. Gel. Offerten unter **Chiffre K. F.** erbet. an **Hansenstein & Vogler, Dresden.**

**5000 Mark**  
werden auf ein sehr schönes Binshaus zur 2. Straße allbald zu **leihen** gesucht. Kapital steht noch einige Tausend M. innerh. Binsdofse. Der Zeitwert beträgt 32000 M. 1. Hypothek nicht hoch, also kein Risiko und erbittet gefl. Darlehen-Offerten unter **V. B. 829** an die Exped. d. Bl.

**Hypothekengelder** jeder Betragshöhe für sofort und spätere Termine hat auszuliefern und vermittelt auf **Zinshausen, Ritter- und Landgüter, industrielle und gewerbli. Etablissements, Betriebskapital, Teilhaber, An- u. Verkauf von Grundbesitz.** Anträge nimmt entgegen **H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23.**

**Teilhaber-Gesuch.**  
Aufmann, geleiteter Wälder od. Müller, mit 10.000 M. für mein Getreide-, Kohlen-, Expeditions-Geschäft u. zur Bergschneise so- fort gesucht; wird sicher gestellt. Selbiger muß die Landwirtsch. mit betreiben, auch kann er spä- ter einbetreten. Off. u. N. 6035 Exp. d. Bl. erbeten.

**4000 M.**  
von Geschäftsmann gegen Sicher- heit auf ein Jahr zu leihen ge- sucht. Offerten unt. **B. C. 3** lagernd Postamt 9.

**500 Mark**  
werden auf 1. Zeit u. Selbstb. gel. geg. Verpländ. d. Mobilien ein- schließlich Instrument zu leih. gel. Off. u. **Q. P. 256** Exped. d. Bl.

**15-20.000 Mark**  
geg. Hypothek u. Bürgschaft, auf mehrere Jahre fest, in größerer **Wirtschaft Sachsens** gesucht. Off. u. **O. E. 112** an den **„Invalidentank“ Dresden.**

**Hypothekengelder** empfindlich und pünktlich stets **Mausch, Markschloßstr. 10.** **Georgstr. 1897. Bllr. Dhr. Rüd.**

**Bill 15 b. 20.000 M.**  
4% J. Hyp. ausliehen. Adr. u. **K. W. postl. Blasewitz.**

**Kellnerinnen**  
empfehle **Meissner, Stellen-Vermittler, Große Brüdergasse 21, 2. Telefon 2260.**  
NB. Für Schönezeiten u. c. Kofte Ausbils mit u. ohne Kostium.

**Empfehle Kellnerinnen** f. Bier- u. Weinstuben empfindl. **J. Zimmer, Stellenvermittler, Hebergasse 3, 2. Ausb.**  
N. St. Hausmädch. u. Kochkonn. f. Stell. Frau u. Weibch. Stell.-Vermittlerin, **Kamenz, Theaterstr. 26**

**Wirtschaftlerin,** Gutbesitzend, sucht per 1. Juli od. später selbständ. Stellung. Gel. Offerten unter **M. 206** postlag. **Nicola, Amt I. erbeten.**

Suche für junges Mädchen mit gut. Schulbildung, Engl. u. Franz. sprach., Stellg. in best. Familie zu Amberg. **Waldbach, Weimarsche Straße 8, II.**

**Empfehle Dienstmädch., f. M. Andra's Vermittl., Töbelsch. I. E.**  
Gut. Kaffee-Köchin, Hausmäd- chen, Diener, Aufwärter, Wirtin zu ein. Herrn, Wirtschaftlerin u. c. **Marie Caroline Namokel, Stellenvermittlerin, Görlitz, Weimarsche Str. 1.**

**Köchin** sucht Stell. in mittl. Rest. **Paan, St. Vermittlerin, Große Meißner Str. 13, I. Sa.**

**Sozius**  
sucht der Erfinder einer patent- geschützten und Million bringenden Sache mit 10.000 M. Ein- lage. Offerten unter **O. 5991** in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Teilhaber** mit 3000 Mark zur Erweiterung altrenommi. Geschäfts gesucht. Off. unt. **P. J. 227** Exped. d. Bl.

**Banken, Privatiers u. Selbstgeb.** **vergeben Geld** an verlässige Leute jeden Standes zu niedrigen Zinsen u. ratenweiser Rückzahlung.

**Bin kein Agent.**  
Verlange keine Provision. **Schreiben Sie sofort an A. Schönebaum, Berlin 134, Friedrichstr. 243.**

**Miet-Angebote.**  
**Kleine Plauensche Gasse Nr. 11** ist die ganze 2. Etage per 1. Oktbr. oder früher für jährlich 750 M. zu verm. Entb. 4 Zimm. gr. Kimm., 2 Kamm., Wäschk., Küche, Keller, Gasleitung, Bad, 1 Laube, Garten. Näb. d. d. d. d.

**Etage,** in best. Lage v. Rabenau, best. aus 4 Zimm., Küche, Bad u. sonst. Zubeh., p. 1. Okt. 08. bis zu verm. Näb. Bll. d. Bl. **Rud. Freund, Rabenau, Bahnhofstraße 7.**

**Schössergasse 12,** nahe Altmarch, sind in 3. und 4. Etage **schöne Wohnungen** zum Preise von 240-320 M. der sofort od. später zu verm. Näb. I. **Verdergasse Nr. 10 od. b. Hausm.**

**Mitte Altstadt, Preisengasse 5,** 3 Wohnungen 175, 262 und 300 M. sof. od. später zu verm.

**Wilsdruffer Str. 50**  
**2. Etage** sofort oder später zu Geschäfts- oder Wohnzwecken zu vermieten. Näb. 3. Etage oder im **Zusellergeschäft.**

**Achtung!**  
Schöner geräum. **Eckladen** mit 3 Schaufenstern u. anschlie- ßender Wohnung für jedes Ge- schäft passend, in vorzüglicher Lage eines vorz. Quart. v. Dresden per sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Auch kann die kompl. Einrichtung eines Kolonialw. Geschäfts zum äußerst bill. Preis übernommen werden. Offert. unt. **Q. E. 246** Exped. d. Bl. erbeten.

**8000 Mark**  
2. Hyp. auf gutes Bins. innerh. d. Brandst. v. Selbstb. gel. Off. u. **Q. D. 245** Exp. d. Bl.

**Größeres Kapital**  
soll auf 1. Hypoth. untergebracht werden. Off. u. **D. M. 3055** an **Rudolf Woffe, Dresden.**

Suche für meine neu erb. Bins- villa in Langebrück, direkt a. Balde gel., p. 1. Juli 20.000 M. als 1. Hyp. Bauwert 31000 M., vorausf. 25.000 M. Off. unt. **T. B. postlag. Langebrück.**

**Zur Erbauung eines größeren Tafelglaswerkes** in guter Kohlengegend **stille Teilhaber** gesucht.

Erforderlich 350.000 M. Kapital ges. gute Verzinngung. Suchende tüchtigste Fach- u. Kaufleute. Offerten unter **O. 6038** in die Exped. d. Bl.

**1000 Mark**  
bis 15. April 1907 v. Selbstgeber **bedarft** zu leihen. 6% Zinsen u. 100 M. Entsch. zu gen. gew. Sicherheit: **Erbischaft** ges. 3000 M. für 1. April 1907, **Geschäftsbins.** 3000 M. **Reelle** Angebote erb. u. **Q. S. 259** Exp. d. Bl.

**Sozius**  
sucht der Erfinder einer patent- geschützten und Million bringenden Sache mit 10.000 M. Ein- lage. Offerten unter **O. 5991** in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Teilhaber** mit 3000 Mark zur Erweiterung altrenommi. Geschäfts gesucht. Off. unt. **P. J. 227** Exped. d. Bl.

**Banken, Privatiers u. Selbstgeb.** **vergeben Geld** an verlässige Leute jeden Standes zu niedrigen Zinsen u. ratenweiser Rückzahlung.

**Bin kein Agent.**  
Verlange keine Provision. **Schreiben Sie sofort an A. Schönebaum, Berlin 134, Friedrichstr. 243.**

**Miet-Angebote.**  
**Kleine Plauensche Gasse Nr. 11** ist die ganze 2. Etage per 1. Oktbr. oder früher für jährlich 750 M. zu verm. Entb. 4 Zimm. gr. Kimm., 2 Kamm., Wäschk., Küche, Keller, Gasleitung, Bad, 1 Laube, Garten. Näb. d. d. d. d.

**Etage,** in best. Lage v. Rabenau, best. aus 4 Zimm., Küche, Bad u. sonst. Zubeh., p. 1. Okt. 08. bis zu verm. Näb. Bll. d. Bl. **Rud. Freund, Rabenau, Bahnhofstraße 7.**

**Schössergasse 12,** nahe Altmarch, sind in 3. und 4. Etage **schöne Wohnungen** zum Preise von 240-320 M. der sofort od. später zu verm. Näb. I. **Verdergasse Nr. 10 od. b. Hausm.**

**Mitte Altstadt, Preisengasse 5,** 3 Wohnungen 175, 262 und 300 M. sof. od. später zu verm.

**Wilsdruffer Str. 50**  
**2. Etage** sofort oder später zu Geschäfts- oder Wohnzwecken zu vermieten. Näb. 3. Etage oder im **Zusellergeschäft.**

**Achtung!**  
Schöner geräum. **Eckladen** mit 3 Schaufenstern u. anschlie- ßender Wohnung für jedes Ge- schäft passend, in vorzüglicher Lage eines vorz. Quart. v. Dresden per sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Auch kann die kompl. Einrichtung eines Kolonialw. Geschäfts zum äußerst bill. Preis übernommen werden. Offert. unt. **Q. E. 246** Exped. d. Bl. erbeten.

**Marienstraße 42**  
schön gelegene und neu vorgerichtete **zweite Etage,** bestehend aus 6 Zimmern und reichlichem Zubehör, **sofort zu vermieten.** Näheres **Marienstraße 38, I.**  
Noch Bezug unseres Neubaus wird das von uns selber benützte

**Fabrik-Gebäude**  
frei und ist zu äußerst günstigen Bedingungen ab 1. Oktober d. J. oder später anderweit zu vermieten. Dasselbe enthält ca. 150 qm **Barriere-Arbeitsraum, gleich große Keller- und Bodenräume, zwei Zimmer für Kontorzwecke, hat Dampf-, Elektromotor, Wassers- leitung, Beleuchtung, Gasbeleuchtung, und liegt in Langebrück, Hauptstraße Nr. 5 (Strassenbahnhaltestelle). Stallung für Pferde ist vorhanden. Näheres erfragen Näheres von der **Veigelin: Donath's Obfitererei, Langebrück.****

**Leeres Zimmer**  
mit Kofen u. sep. Eing. **Marienstr. 10, I.,** f. Exped. Kontor u. c. **geeign. f. 200 M. jährl.** sof. zu verm. Näb. **post. Hs.**

**Zwei fünfjährige Ung. schwarzbraune und zwei Arbeitspferde** billig zu verkaufen. Näheres **Restaurant zum Königstein, Pirnaische Straße 41.**

**Sommerwohnung,** Zimmer u. Küche, im Walde ge- legen, zu vermieten bei **Hotel Pristche, Marksdorf 34, b. Rabenau.**

**Pferde-Kauf.**  
Ein oder 2 Pferde, 6 bis 8 Jahre alt, schwarz od. braun ohne Abzeichen, 168-172 hoch, gute Beine, lammsromm, auto- mobilfähig. **Oldenburger od. Holsteiner,** werden zu kauf. gesucht. Offerten u. **V. 6057** Exp. d. Bl.

**Sommerwohnungen** sind zu haben **Ratscheller Lohmen bei Pirna.**

**Reitpferd**  
für ganz schweres Gewicht, Goldschwarz, englisch, breit und tief, 170 Zentimeter, 7-8 J., ohne jeden Fehl, absolut truppen- fähig, selten gut durchgeritten, ohne Abzeichen, nur Stern, für bequemen Reiter passend, wird wegen Krankheit des Besitzers verkauft. Näb. bei **C. Kötter, Weitzbach, Zwissau I. Sachl.,** Telefon 1101.

**Stellmacher-Werkstätte** mit Wohnung u. Schuppen ist, da Inb. nach Schließen veräußert, vom 1. Juli an in **Dresden: Altmarchstr. 6** zu vermieten.

**Arbeitspferde** sowie leichte **Fauschpferde** bill. zu verk. **Dechtstraße 15.**

**Miet-Gesuche**  
**Wohnung**  
gesucht pr. sofort oder später in Neubau, bestehend aus 3-5 größeren Zimmern, mit tabellos. Stall für 5 Pferde u. geräumiger Wagenremise nebst Futterboden u. Zimmer für Pferdewärter. An- frage unt. **A. 3553** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Pferd.**  
Schwarzbr. Wallach ohne Ab- zeichen, häßlich, in leichten und mittl. Zug passend, ist weil über- zählig, ohne Fehler zu verkaufen. Off. u. **G. M. Dresden, Wofen- straße 11 im Wilschaden** erbeten.  
Ein **horter, 8 Jahre** alter

**Möbliertes Zimmer,** entweder in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes oder an **Strassenbahn-Haltestelle** gelegen, gesucht. Preisangabe bis zu 20 M. Off. u. **Q. U. 261** in die Exped. d. Bl.

**Rappe,** in schwerem **Ruhwert** pass. ist zu verkaufen **Kohlenstraße 2,** beim **Kohlenbahnhof.**  
Ein **kräftiger**

**Villa**  
zu mieten gesucht, 12-14 Zimmer, nebst Kammern u. Zubehör, Bad u. allen mod. Einrichtungen u. c., möglichst Nähe **Dresden, Niederlößnitz** u. c., nahe am **Balbe, Mietpreis 2000 bis 2500 M.** Offerten u. **P. 5992** a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

**Esels,** guter **Reiter, flott,** auch zum **Reiten für Kinder,** mit od. ohne **Gesicht** billig zu verkaufen. **Bäckerei Dobma, Amtsh. Pirna**

**Pensionen.**  
Jungere wünscht seinen Sohn, 18 J. alt, bei einem **Lehrer** zur **Erziehung** bei deutschen Spr. **unterzubringen.** Lehrer, der nur 1 od. 2 Knab. aufn. w. vorgez. Off. an **Mr. Chadwick, 3 Laurel Grove, Wittington, Manchester.**  
Suche für meine Tochter, 17 J. alt, zur gründlichen **Ertern.** des **Haushaltes**

**Bremsberg**  
zum **Aufziehen** von **Stipendisten, Stiegeleagentwagen** für **Reims- regel** sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. **D. D. 3157** an **Rudolf Mose, Dresden.**

**Unterkunft**  
in **Griffel, evang. Familie** oder **Pension** bei **Familienanschluss** in der Nähe von **Sittau od. Görlitz.** Off. u. **D. 5068** Exp. d. Bl.

**Tafelbutter**  
hat zu **billigstem Tages- preis** an **sohlungsfähige** De- tallisten abzugeben  
**Molkereigenossenschaft Werben-Dorckwald.**  
**Metallkränze,** Stück 60, 75, 100 Bfg. **Hesse, Scheffelstraße.**

**In der Lössnitz.**  
**Töchterchule u. Pensionat Hoffmann, Post und Telegr. Kölschenbroda.**

**Jugendborn.**  
**Gefächtsband** gef. gesch. 278186, befestigt **Stimm- falken, Falten** zwischen d. **Augen- brauen**, an der **Nase,** des **Mundes** und der **Augen.** **Glättet** die **Gefächtshaut** aus, sowie **Kunzeln** u. **Röhrchen** aus, **ruudet** das **Gesicht** jugendlich. **Radn. 4.70 M.,** Vor- einleib **4.50 M.,** franko. **Prospekt** gegen **Borte.**  
**F. Rose, Chemnitz, Ullrichstraße 23.**

**Damen**  
f. **Reit.** u. **diatr. freudl. Aufn.** bei **Mdm. Charl. Schilling** **geb. Bras 11.,** **Wassilgasse 23,** I. St. (Auf Wunsch **retie** ausw.)

**Reitpferd,** engl. **Wall.** **Tunfeltsch.** 172 gr. 77, v. d. **Front** ger., für j. **Dienst** pass., **tadellos**, aus **Preis.** **preisw.** zu verk. **Hotel St. Breslau, Reintischtr. 9.**

**Pferde.**  
2 Paar **Braune,** 174 u. 169 b., 5 J., **sicher** im **Zug,** stehen zum **Verkauf** **Rosengasse 21.**

**Elegantes Salon-Bianino,** fi. **Prachtstück,** **kräftig,** **großart.** im **Zug,** **sofort** für **340 M.** zu verk. **Markschloßstr. 16, 2.**  
**Silberbraunkranze,** 150 M., **Scheffelstraße 12.**



# WEGEN UMBAU

und damit verbundenen Betriebsstörungen stellen wir, um vorher eine möglichst

# TOTALE RÄUMUNG

Modellkostüme	Seidenstoffe
Elegante Mäntel	Kleiderstoffe
Uebergangspaletots	Waschstoffe
Staubmäntel	Fertige Kleider
Damenhüte	Blusen, Unterröcke
Peize	Morgenröcke

etc.

zu erzielen, sämtliche Waren der letzten Saison zu ganz ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf. Diese ermässigten Preise sind in blauer Schrift an den Gegenständen vermerkt und so niedrig, dass der Verkauf nur stattfinden kann:

Gegen bar und ohne Umtausch.  
 Keine Muster- und Auswahlendungen.

# HIRSCH & CO

Prager Strasse 8.

Wegen bevorstehender Inventur verkaufe

## Gardinen, Stores, Vitragen, Bettdecken etc.

ganz bedeutend unter Preis.

### Plauener Gardinen-Haus Adolf Erler.

Fernsprecher 1033.

Waisenhausstrasse 19 — Bierlinghaus.

Fernsprecher 1033.

# Bade-Wäsche

**Frottier-Handtücher**  
 von 85 ¢ an bis A 2,75.  
**Frottier-Stoffe** in allen Breiten.  
**Frottier-Handschuhe.**  
**Waschflecke.**  
**Badetücher,** weiss und bunt,  
 von 85 ¢ an bis A 9,50.

**Bade-Anzüge, Bade-Mäntel,**  
**Bade-Hosen**  
 in allen Prosalagen und Grössen.  
**Bade-Teppiche, -Pantoffeln**  
**-Hüte und -Hauben.**

## Robert Bernhardt,

Solide Qualitäten. Billige Preise.

Frelberger Platz 18—20.

# Dressler

Prager Straße 12, Trompeterstraße 18.

Weiße Batist-  
 Blusen 2<sup>50</sup>  
 Mark

## Hotel und Pension Lindenhof

mit ff. Gartenrestaurant,  
**Schandau, Sächs. Schweiz.**

Am herrlichen Stadtpark vornehm und ruhig gelegen. Logis von M. 1,50, Pension von 5 M. an. 60 der Neuzeit entsprechend eingerichtete Fremdenzimmer. Schöne Gesellschafts-Räume. 3 Minuten von den Landungsplätzen der Dampfschiffe und Uebefahrtsdampfer. In jeder Beziehung ein Haus I. Ranges bei äusserst soliden Preisen. Abfahrtsstation der electr. Bahn nach den Wasserfällen. Wäder im Hause. Teleph. 24. Bef. A. Pöhler.

**Versteigerung.** Morgen Freitag den 22. Juni, vorm. von 10 Uhr an gelangen **Birnalsche Straße 33** die zum Konkurs des Zigarrenhändlers **Wili Kupke**, hier (Verwalter Herr Kaufmann Oskar Schmidt) gehörigen Vorräte, als:

**circa 20 Tausend Zigarren,**  
**8 „ „ Zigaretten,**

„ eine Partie Tabak in Paketen und eine Anzahl Pfeifen, ferner 1 gr. Regal mit Glaschrank und Uhr, 1 Ledertafel, 1 Fenster-Gitterbau, 1 Firmentafel usw.

zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung morgen von 8—10 Uhr davor. **Bernhard Canzler**, Notar, Auktionator u. verpfl. Taxator, Birnalsche Straße 33.

**Der Weg zum Reichtum**

ist nicht schwer durch Spekulation in guten, steigungsfähigen Wertpapieren. Nur 5 % Anzahlung! Rath, Anleitung und Auskünfte werden erteilt auf Offerten unter **O. 163**. Zur Weiterbef. an **Daube & Co.**, Gerechstraße 1, zu senden.

**Gebrauchte Säcke**

zum Einladen von Kohlen sucht zu kaufen **Franz Rothe**, **Radbeul**, Edonienstr. 2.



Allelei für die Frauenwelt.

Aus meinen Erinnerungen. Blaubeere aus Thüringen von W. Burggraf. Das kleine Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, das, wie wohl kein anderes Land, so reich an Sagen und Naturwundern, ist auch meine Heimat. Berührt durch seine Urwälder, romantisch gelegene Stadtritterburgen und Klöster, an die sich gar wunderbar klingende Sagen knüpfen, nenne ich es stolz ein äußerst interessantes Fleckchen Erde. Nicht nur die vielbesungene Wartburg mit ihrer herrlichen Umgebung, die durch Doktor Martin Luthers so berühmt geworden ist, finden wir dort. Nein, noch viele andere herrlich gelegene Burgen und Ruinen, die weniger bekannt und weniger in den Mund der Leute gekommen sind. Gehen wir doch weiter in das kleine Land hinein, dort, wo es sich zwischen Preußen und Schwarzburg hinzieht und durch seine fruchtbare Gegend die goldene Aue genannt wird. Da finden wir eine Stunde von meinem Heimatort die sehr hoch gelegene Sachsenburg. Das war auch eine Stadtritterburg, die in alten Zeiten durch ihre Bewohner sehr gefürchtet war. Wunderlich gelegen, aber gefürchtet und gehäht von den vorbeiziehenden Staufern, diente die obere Burg den Ritters, die untere jedoch den Knappen und Knechten zur Behausung. In der unteren Burg befand sich ein unendlich tiefer Brunnen, der in die Unstrut mündete. Da fand denn mancher arme Kaufmann, mancher Reisende ein gar trauriges Ende. Es geschah nicht selten, daß die Wasser der Unstrut die Leichen der Unglücklichen an das Land spülte. Die obere Burg ist jetzt zum Reiloyant umgebaut und hat nun dort eine großartige Aussicht. Die Unstrut durchschneidet die grünen Hügel, die Chaussee schlängelt sich malerisch dahin und nicht weit davon bräut die Eisenbahn vorüber. In den Gewässern der oberen Sachsenburg fand man früher Lären, die in unterirdische Gänge bis zur Burg führten. Man würde bis zur Arensburg bei Seega gelangen. Das ist nun ein weniger interessante Burg, mitten im Walde gelegen, ohne jede Aussicht. Jedenfalls wurde sie von den Ritters als Verbindungsstelle und Ausruhepunkt benutzt. Damals war sie noch zugänglich. Neugierig, wie wir Mädchen waren, quälten wir unseren alten Oberförster weiblich, bis er brummend einen Waldwärter beauftragte, mit uns die Burg zu durchstöbern, denn eher ließ ihm doch Bürgermeisters Wifel keine Ruhe. Da fanden wir denn, daß der Gang von der Sachsenburg in einem Gewölbe mündete, aber auf der anderen Seite weiterging, bis zu dem Kloster Göllingen. Hier endete er direkt in dem damaligen Schlafzimmer der Herrin. Das war eine eigentümliche Frau, die keine Furcht kannte. Ihr Bett stand direkt vor dieser eisernen Türe. Alle Bitten ihres Mannes, die Türe zu vermauern, halfen nichts. Sie fürchtete sich nicht und so blieb alles, wie es von

alter her gewesen. Das Kloster war eine schwarzburgische Domäne geworden und wurde Herrschaft von einem Freunde meines Mannes. Da ich mich sehr für die Sache interessierte, war es mir möglich, auch diesen unterirdischen Gang zu besichtigen. Wir sind fast eine Viertelstunde tief in den Berg eingebrungen und konnten große Säle mit großartigen Stein- und Bildhauerarbeiten bewundern. Hier gelangten wir in einen Raum, vermuthlich war das ein Sitzungssaal. In der Mitte befand sich ein großer runder Tisch aus Stein. An den Wänden waren sehr viele Sitze mit Vertiefungen eingehauen. Ein Mensch konnte darin bequem sitzen. Wir gingen weiter, der Gang war an beiden Wänden mit kunstvollen Bildnissen von Mönchen versehen. Wieder betrat wir einen Saal, der wohl als Speisesaal gedient haben mochte. Eine lange, feinerne Tafel befand sich darin. Auch hier konnten wir große, künstlerische Steinbauarbeiten bewundern. Nichtige Kunstwerke in ihrer Art waren die Wälder in voller Tracht, die bei Trintgelagen sahen. Wir wollten noch weiter hineingehen, da lösch unser Licht aus. Meine Gefährtin sagte erschrocken meine Hand und zog mich mit zurück. Ich muß gestehen, auch mich erfaßte eine heimliche Angst. Wir streckten eilig vorwärts und stießen mit unklaren Köpfen an die feuchten Wände. Wir schrien jedesmal auf und waren heilfroh, wie wir den Ausgang erreicht hatten. Kloster Göllingen war einst ein Mönchskloster, das offenbar mit den Stadtritters in Verbindung gestanden hat. (Fortsetzung folgt.)

Rettung.

Komm, lege deine Hand auf mich Und gib mir deiner Liebe Segen! Ich bleibe sonst ganz ohne Trost Auf meines Lebens fernern Wegen. Verzweiflung wartet mein und spricht: Verfehlt, verloren ist dein Leben! Dir kann das Diesseits Frieden nicht, Dir kann das Jenseits Trost nicht geben! Doch wenn dein Segen um mich ist Und flüster magend fromme Worte, So wird's ins Herz mir bringen tief, Wie Glockenton vom Heimatorte; Daß ich der Sünde, wenn sie ruft, Mit festem Mutte mag entsagen, Daß mich an der Verzweiflung Klust Der Glaube mag vorübertragen! Und wenn, vom weiten Wege müd, Ich endlich dorthin werb' gelangen, Wo Kreuze bei Zapfen steh'n Und Kränze an den Urnen hangen, Daß sich beim Rückblick freundlich dann Mein Aug' noch einmal mög' erbellen, Und ohne Scham und Reu' ich kann Den ruh'n den Kämpfern mich gefallen. E. Heodor Deering.

Familie Schöler.

Original-Roman von Arthur Rapp.

(11. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Was sein Vater, der alte, hiehere Schlossermeister, der nun längst im Grabe ruhte, wohl dazu gesagt haben würde! Ob er ihm wohl geraten hätte, die 30000 Mark zu opfern, um sich die Möglichkeit, den Adel für seinen Sohn zu erlangen, nicht zu verherben? Als Frau Schöler zuletzt noch die Wahrscheinlichkeit andeutete, daß Paul ein plötzliches Scheitern seiner schönsten Hoffnungen nicht ertragen würde, daß zu befürchten sei, daß der Ehrgeizige, Ehrliebende verwerflich Hand an sich legen würde, mühte er den Offiziersrock ausziehen, da gab der Bedrängte endlich den Widerstand auf. Gut, er würde also die Angelegenheit ordnen, aber das sei das letzte Mal, daß er so große Summen für Pauls Reichtum opfere, und er tue es auch nur, weil ihm Paul beweisen habe, daß er ein Mensch von Herz und Charakter sei. Am anderen Vormittag suchte Herr Schöler zunächst den Major von Voltenhagen auf, um ihm zu eröffnen, in welcher Lage sein Herr Sohn ihn und Paul verließ habe, und er knüpfte hieran die höfliche Frage, ob er — der Major — für die Schuld seines Sohnes einzutreten gewillt sei. Der Major tat, was er unter den Verhältnissen zu tun imstande war, er erklärte zwar, daß er nicht in der Lage sei, den Wechsel seines Sohnes einzulösen, und daß er auch bei seinen geringen Mitteln nicht daran denken könne, die hohe Summe aus Eigenem abzurufen, er stellte aber einen Feners aus, in dem er sich verpflichtete, den ganzen Betrag an Herrn Schöler abzurufen, sollte er einmal durch irgendwelchen Gläubigerstand die Möglichkeit erlangen, eine solche Summe zu zahlen. Darauf begab sich Herr Schöler zu dem Geldverleiher, mit dem er ein sehr kräftiges Wortlein redete, und dem er noch längerem Verhandeln 20000 Mark nebst 6 Prozent Zinsen besaß. Zuletzt hatte der gepörrte Mann eine Unterredung unter vier Augen mit seinem Sohn. Er konnte es sich nicht verlagern, den Reichtum wieder einmal gebrüht den Kopf zu waschen und mit allem Nachdruck und den feierlichsten Versicherungen zu erklären, daß er nie und nimmermehr auch nur noch einen Pfennig Schulden für ihn bezahlen und daß er insbesondere nicht zum zweiten Male für eine Bürgschaftleistung eintreten werde, die Paul in seinem bodenlosen Reichtum und Unverstand etwa wieder eingeben würde.

10. Kapitel.

Kurze Zeit nach dem Aufbruch, der den Fabrikbesitzer um mehr als 20000 Mark erleichterte, erhielt er eines Vormittags den Besuch seines zukünftigen Schwiegervaters ganz unerwarteter Weise in seinem Kontor. Unbefangen, mit seiner freundlichsten Miene begrüßte Herr Schöler den Vizeffor und lud ihn ein, sich's auf dem Sessel neben seinem Schreibtisch bequem zu machen. „Es ist recht, daß Sie mich einmal an der Stätte meiner Arbeit aufsuchen“, sagte er erfreut, geschmeichelt. „Wenn es Sie interessiert, den Betrieb näher anzusehen, will ich Sie gern herumführen.“ Der Vizeffor verneigte sich höflich, ein wenig gemessener und zurückhaltender, als er sich während der letzten Wochen gezeigt hatte. „Sehr verbunden“, erwiderte er. „Gewiß, ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie mir gestatten, mich nachher in Ihrem Etablissement ein wenig umzusehen. Ein großartiger Betrieb, wie es scheint. Zunächst möchte ich mir erlauben, eine Angelegenheit mit Ihnen ins Reine zu bringen, die Sie selbst schon früher einmal zur Sprache brachten, deren Fortsetzung mir aber damals allzu peinlich und unzeitgemäß erschien, die aber jetzt wohl angesichts der Hochzeit keinen längeren Aufschub duldet.“ Herr Schöler nickte. Er erriet. „Sie meinen die Mitgiftfrage. Schön! Sie haben recht, es ist hohe Zeit, daß wir uns darüber verständigen. Na“ — er rief sich die Hände — „ich denke, Sie werden mit mir zufrieden sein.“ Nach seiner Unterredung mit Emil Brinkmann war es Herrn Schölers Wunsch gewesen, die seiner Tochter zugedachte Mitgift auf 120000 Mark zu erhöhen. 30000 Mark würde außerdem ungefahr die Ausstattung, alles in allem, kosten, denn heutzutage mühte ja alles leicht und feilzu sein. Als er nun aber unerwarteter Weise, durch die leichtsinnig eingegangene Bürgschaft Pauls, zur Zahlung von 20000 Mark veranlaßt worden war, hatte er als guter Kaufmann geschlossen, diesen Verlust auf irgendeine Weise wieder einzubringen. Und so war er zu dem Entschluß gekommen, es bei den ursprünglich in Anschlag gedachten

Knaben - Konfektion

beispiellos billig!

In allen Saison-Lägern:

Räumungs-Verkauf

- Kleiderstoffe, Damen-Blusen, Damen-Kostüme, Mädchen-Kleider, Knaben-Anzüge, Damen-Gürtel, Seldinstoffe, Kostüm-Röcke, Morgenkleider, Mädchen-Jacketts, Knaben-Blusen, Damen-Krawatten, Wollmusselino, Sport-Röcke, Matinées, Mädchen-Hüte, Knaben-Hüte u. -Mützen, Seldene Bänder, Waschmusselino, Leinene Röcke, Unterröcke, Schwarze Lack-Hüte, Knaben-Sporthemden, Batist-Kragen, Zephir u. Soyeuse, Leinene Saccos, Halbfertige Blusen, Kinder-Söckchen, Knaben-Sweaters, Wollene Plaids.

Um denkbar schnellste Räumung dieser Saison-Artikel zu ermöglichen, sind die

Preise ungewöhnlich ermässigt.

Robert Böhme jr. 16 Georgplatz 16 Waisenhausstr. 40.

Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampf-betrieb

Bewährt seit 20 Jahren.

Dresden und Mockritz,

Bewährt seit 20 Jahren.

Mechanische, pneumatische und chemische Reinigung. Aufbewahrung und Reparatur.

von C.G. Klette jr., Königl. Hoflieferant, 7 Galeriestraße 7, Fernsprecher Nr. 392.

Mechanische Reinigung.

Reiser, Emma am 30 A. Axminster, Belour „ 25 „ Brüssel, Tapetst. „ 20 „ Manila, Woll „ 15 „

Abholung und Zustellung im Stadtgebiete kostenfrei. — Pneumatische Reinigung erfolgt zu denselben niedrigen Sätzen wie die mechanische Reinigung.

REISEKOFFER J. Bargou Söhne.



100 000 Mark Wittigst zu belassen. Auch das war ja eine stolze Summe, mit der sein Schwiegerohn mehr als zufrieden sein würde. Doch als er jetzt den Betrag nannte, sah der Herr Professor sehr ernst seine Brauen zusammen und sah mit einem fast unwilligen Blick zu dem Sprechenden hinüber.

„Ich muß Ihnen offen gestehen,“ sagte er und redete sich in eine stroffere Haltung, „daß ich mich sehr enttäuscht fühle.“ „Enttäuscht?“ fragte der Fabrikbesitzer seinerseits sehr enttäuscht. „Wieso denn enttäuscht?“ „Nun — die sonst so verbindliche, liebenswürdige Miene des Regierungs-Assessors nahm einen kühlen, überlegenen Ausdruck an. — Ich hatte gemeint, Sie würden Ihrer Tochter selbstverständlich eine Wittigst geben, die im Verhältnis einerseits zu der sozialen Stellung stände, die der künftige Gatte Ihrer Tochter einnimmt, und die andererseits Ihrer finanziellen Situation entspricht.“ Der Fabrikbesitzer war völlig überrollt. Der Herr Professor fing an, ihm zu Kopf zu steigen. „Erlauben Sie,“ sagte er pikiert. „Ueber meine Finanzen muß doch schließlich ich am besten informiert sein. Und was Ihre soziale Stellung betrifft, alle Achtung. Aber ich habe noch nicht gewußt, daß die Frau eines Regierungs-Assessors eine Million mit in die Ehe bringen müßte.“

Regierungs-Assessor Richard lächelte. „Sie belieben zu scherzen. Ich habe etwas Derartiges wohl nicht behauptet.“ „Ueberhaupt,“ fuhr der Fabrikbesitzer, sich immer mehr erhöhend, fort, „ich bin der Ansicht, daß das Glück der Ehe weniger von der Höhe der Wittigst abhängig ist, als davon, daß die jungen Leute gegeneinander posen und einander aufrichtig lieben und schätzen.“ Der Assessor verzogte sich zustimmend, immer mit demselben überlegenen, halb ironischen Lächeln. „Gewiß, das ist auch meine Meinung,“ versetzte er. „Aber wir beide sind doch ernste Männer und wissen als solche, daß man von der Liebe nicht leben kann. Wollen wir uns gegenseitig mit schön klingenden Phrasen belügen? Ich glaube, es wird Ihnen ebenjowenig wie mir unbekannt sein, daß nun einmal die Grundbedingung jedes Wohlstandes und Behagens eine materiell sorgereiche Lage ist. Freilich, Geld allein kann einem das Glück nicht verschaffen. Aber auf der andern Seite ist ein volles menschliches Glück nicht möglich, wenn nicht, wie man sich trivial ausdrücken pflegt, das nötige Kleingeld vorhanden ist.“

So unangenehm überrascht der Fabrikbesitzer auch war von dem Ton, den der liebenswürdige Schwiegerohn plötzlich gegen ihn angeschlagen hatte, so mußte er doch zugeben, daß die letzten Worte eine Wahrheit enthielten, die sich nicht bestreiten ließ. „Ganz recht,“ sagte er. „Wer sich in Sorgen um das tägliche Brot befindet, kann nicht glücklich sein. Aber von Not kann doch in Ihrem Falle keine Rede sein, wenn Sie die Wittigst der Wittigst in den Händen des eigenen Vermögens — Ein kurzes Aufsuchen unterbrach den Sprechenden. „Sie beabsichtigen mich finanziell zu unterstützen, als ich es verdienen, bemerzte der Assessor sarkastisch. „Von meinem väterlichen Vermögen ist nur gerade soviel vorhanden, als zur Bestreitung meiner Jungfrauenbedürfnisse hinreicht, bis ich Regierungsrat werde. Wenn ich ein hinreichendes Vermögen besäße, würde ich die peinliche Angelegenheit, die wir jetzt erörtern, überhaupt nicht zur Sprache gebracht haben.“

Er legte sich wieder in seinen Sessel und sah mit einem lauernden Blick zu dem Fabrikbesitzer hinüber. Dieser fiel aus einer Ueberrandung in die andere. „Also dann verabschieden Sie,“ fuhr es ihm unwillig heraus, „um sich mit der Wittigst Ihrer Frau überhaupt eine Existenz — Eine würdevolle, fast gebieterische Geste des Assessors schnitt dem Sprechenden das Wort ab. „Ich bitte, meine Beweggründe nicht zu verächtlichen.“ „Ganz recht,“ sagte er, sich straff in den Schultern reckend, mit stolzer, hochmütiger Miene. „Ich denke, zwei gebildete Männer in unserem Alter können eine jede Angelegenheit, auch die peinlichste, sachlich ruhig und in angemessener Form diskutieren, ohne persönlich ausfallend und verlegend zu werden. Wenn ich Sie um die Hand Ihrer Tochter bat, geschah es, weil mich Deleens Liebreiz, ihre persönliche Anmut gefangen nahm. Aber wenn mich diese Liebe auch meinem bisherigen Vorhaben, Jungfrau zu bleiben, antreiben gemacht hat, so bin ich doch nicht jung und unbedacht genug, um mich von meinen Gefühlen ins offene Verderben treiben zu lassen. Als Jungfrau würde ich mit meinem Gehalt eine behagliche, auskömmliche Existenz haben, um so mehr, da ich auf eine solche Karriere rechnen darf. Als verheirateter höherer Beamter aber muß ich ein Haus machen, ich muß einladen und Gesellschaften geben und muß einmal meine Familie standesgemäß erhalten. Dazu gehört ein solches, sicher angelegtes Vermögen — von einer gewissen Minimalhöhe, von der ich in meinem Interesse und in dem meiner zukünftigen Familie nicht abgehen kann.“

„Und wenn ich nun dieses Minimalvermögen nicht haben kann oder will?“ „Dann —“ der Assessor zuckte bedauernd mit den Achseln. „Dann müßte ich eben auf das Glück der Ehe verzichten und meine Liebe zu überwinden suchen. Sterben werde ich ja nicht daran, das erkläre ich Ihnen offen. Ich bin Mannes genug, um mich mit dem Unabänderlichen abzufinden. In der Bestreitung meines Ehrgeizes würde ich Trost und Vergessenheit zu finden wissen. In verächtlicher Armut zu leben, mich mit den kleinlichen Sorgen des Lebens herumzuschlagen und mir von ihnen die Arbeitslust und die Freude an meinem Beruf verkümmern zu lassen, das ginge allerdings über meine Kräfte.“

Das war mit soviel Selbstgefühl, Würde und frostiger Entschiedenheit gesprochen, daß sich Herr Schöler einer unwillkürlichen Bewegung von Kopf nicht erwehren konnte. „Ja, das war ein Mann, der wußte, was er wollte.“ „Wie doch müßte denn die Wittigst sein,“ fragte er in ängstlicher Spannung, „die Sie nach Ihrer Anschauung beantragen müßten?“ „200 000 Mark!“ „Woh!“ Herr Schöler sprang entsetzt und entrüßelt von seinem Sessel auf. Er empfand die Zumutung, die da in aller Ruhe an ihn gestellt wurde, wie eine persönliche Beleidigung. „200 000 Mark! Herr, treiben Sie Ihren Spott mit mir?“

Der Regierungs-Assessor erhob sich mit gemessenen Bewegungen; seine Mienen bewahrten ihre vornehme Gelassenheit. „Dazu habe ich keine Veranlassung,“ erwiderte er. „Im Gegenteil, ich bin nie ernster gewesen, als in diesem Augenblick.“ Damit griff er nach seinem Hut. „Ich sehe, Sie können nicht so schnell zu einem Entschluß kommen. Gut! Ich dränge nicht. Ueberlegen Sie, bitte. Ich meinerseits bin mir bewußt, nichts Unmögliches zu verlangen, sondern nur das, was Sie einerseits zu leisten in der Lage sind, und was zu fordern mir andererseits Vernunft und Selbsthaltungsbefehl gebieten. Sie haben wohl die Freundschaft, mich von Ihrer Entscheidung zu benachrichtigen.“ Assessor Richard verneigte sich tief und ging.

Der Fabrikbesitzer stand eine Weile wie vor den Kopf geschlagen und starrte dem Davongehenden mechanisch nach. Blöthlich kam ein Putzmann über ihn, er packte den schönen, massiven Schreibtisch aus geklüftem Eichenholz und gerichtetem Leber und hob ihn mit beiden Händen ein paar Zentimeter in die Höhe und ließ ihn wieder auf den Fußboden auf. Dann stürzte er zu der Tür, die in das nebenan gelegene Kontor des Profuristen und Kassierers führte. „Emil! rief er. „Emil! Bitte!“ Darauf ließ er sich hastig und leuchtend vor Erregung auf seinen Sessel sinken und bedachte dem Eintretenden, die Tür hinter sich ins Schloß zu ziehen. Schweißig, sein Gesicht mit der Hand beschwändig, hörte Emil Brintmann den Bericht an, den ihm sein Chef mit heftig hervorgeputzten Worten abtattete. „Nun, was sagen Sie?“ fragte der Fabrikbesitzer und sah mit vor Entrüstung funkelnden Augen zu dem jungen Mann hinüber.

Der Profurist tat einen tiefen Atemzug, dann hob er, die Hand sinken lassend, sein Gesicht. „Ich bin der Ansicht, daß Sie auch diesen Betrag geben können, wenn das Glück Ihrer Tochter es erfordert.“ Herr Schöler machte eine Bewegung ängstlicher Ueberredung. „Vestig mit dem Kopf schüttelnd, erwiderte er: „So? Und mein Sohn? Auch der wird sich über kurz oder lang verheiraten und vorausichtlich mit einem armen Mädchen. Und dann wird es wieder heißen: gib Geld, Vater, gib Geld und immer Geld!“ Ueber das Gesicht des Profuristen aufte ein Strahl, wie von einer heilsamen, stillen Freude. „Und dann —“ fuhr der alte Herr, der ganz außer sich war, wütend gestikulierend fort: „Vergessen Sie nicht, daß der Ablass unserer Schöler in den letzten beiden Jahren nachzulassen begonnen hat.“ „Er kann sich wieder heben.“ „Und wenn er noch weiter zurückgeht? Wir haben ja bereits die ganze Welt mit unsern Patent-Schlössern überdeckt. Dann werden wir neue Artikel fabrizieren müssen. Damit sind kostspielige Vorbereitungen, neue Maschinen, Reklame und so weiter nötig.“

„Auch dazu werden Ihre Mittel ausreichen. Alles kommt darauf an, ob Fräulein Deleens —“ Dem Sprechenden verlagte die Stimme. Er schluckte und würgte, als ob ihm etwas in der Kehle stecke. Aber mit großer Willensanstrengung bezwang er die plöthliche Anwandlung. „Ich meine,“ vollendete er, „daß Sie die Ueberzeugung haben, daß Deleens Lebensglück von dieser Verbindung abhängt.“ Herr Schöler sah eine Weile finstler vor sich hin ein Zeußer schwellte seine Brust. „Nest machte er eine energische Bewegung mit der Hand. „Unfug! Ich denke nicht daran. Ich werde mich nicht ruinieren, damit der Herr Assessor in Saas und Braas —“ Deleens ward sich fügen. „Sie ist ein gutes, folgsames Kind. Es gibt ja noch mehr achtbare, liebenswerte Männer.“ Er warf einen demonstrativen Blick nach dem Profuristen hinüber. Emil Brintmann versetzte sich läch — er erwiderte nichts.

Als der Fabrikbesitzer des Mittags seine Wohnung betrat, kam ihm Deleens mit ängstlichem, verweintem Gesicht entgegen. „Papa! Papa!“ Was denn, mein Kind?“ Herr Schöler ergriff eine plöthliche Rührung bei dem Anblick seiner Tochter. Liebevoll strich er ihr über das weinerlich zuckende Gesicht. Deleens schmeigte sich an ihren Vater. „Kunno ist heute noch nicht dagewesen,“ sagte sie aufgeregt, mit zitternder Stimme. „Er kommt sonst immer, bevor er in sein Bureau geht.“ Der Fabrikbesitzer heuchelte eine unbefummerte Miene. „Mein Gott, er wird heute keine Zeit haben.“ Aber die besorgte Braut schüttelte den Kopf. „Nein, nein! Es muß ihm etwas zugestehen sein. Meinst Du nicht, Papa, daß wir einmal zu ihm schiden sollen?“ Der alte Herr schüttelte mit dem Kopf. Seine Mienen verfinsterten sich. „Reini!“ gebot er kurz, „dazu liegt keine Veranlassung vor, es fehlt ihm nichts.“

(Fortsetzung folgt.)

**Halbfertige Roben**

Gestricke Leinenroben  
Gestricke Batistroben  
Gestricke Shantungroben  
Gestricke Japonroben.

**Halbfertige Blusen**

Leinen und Batist  
weiss und farbig.

**Wilhelm Thierbach**

4 König Johann-Strasse 4.

**Blusen-Flanelle,**  
deutsches und englisches Fabrikat, in unübertroffener Auswahl.

**Flanellette,**  
vorzüglich waschbar, Meter 56 Pf.

**Englische Flanell-Hemd-Blusen**  
eigener Konfektion.

**Flanellwarenhau**

**W. Metzler**  
Altmarkt 8-9.

**Waschtische Waschs-service**  
preiswert

**Gebr. Eberstein**  
Altmarkt 7.

Abdruckgegenstände aller Art, Türen und Fenster, 100 laufende Meter schön, effern.

**Gartengeländer,**  
Tore u. Werten, eis. Wendeltreppen, eis. Oefen, Herde, Schaulentner, Gartenfiguren u. a. mehr, geb., am billigsten

**H. Blauesche Gasse 23, bei W. Hänel, Fernsprecher 6743.**

**Kopfschmerz**

Migräne, Kater werden schnell gebessert und die Schmerzen sofort gestillt b. Dr. Niessens Migräne-Pastillen. Pulver und angenehmer als Migräin-Pulver. Schachtel 1 Mk. Alleinverkauf und Versand

**Salomonis-Apothek, Dresden-A., Neumarkt 8.**

**Petroleum-Gasfoder „Champion“,**  
Petroleum-Rocher, Spiritus-Rocher, mit bewährte Systeme.

**Richter & Sohn,**  
Wallstraße 7.

**Klepperbein's ungarischer Rosenpaprika**

darf in keiner Küche fehlen! In Büchlein zu M. — 40 u. 1. — in den einschläg. Geschäften u. bei C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstraße 9. Ungar. Originalrezepte gratis

**Plättbretter Wäschewannen Wringmaschinen**

**F. Bernh. Lango**  
Amalienstr. — Ringstr.

**12 Pianinos,**  
von Qualität, fast neu und ganz tadellos, empfehle als alter Bachmann, drämilit u. d. höchst. Auszeichnung, ant. lang. Garant. äusserst billigst.

**H. A. Wagner, Brunner Str. 10, 1.**

**Ausverkauf.**

Wegen vollständiger Geschäftsausslösung meines Strumpf- u. Weißwarengeschäfts,

**Circusstrasse 14**

werden sämtliche Waren, als: Herren- und Damenwäsche, Kinderwäsche, Röcke, Beinkleider, Strümpfe, Socken, Blusen, Handtücher, Kleiderstoffe, Bettinlets, weiße Gewebe etc. mit 20% Rabatt sowie noch Verändlung des Ausverkaufs sämtliche Regale, Schränke, Badentafeln verkauft.

**Hermann Müller.**

**Wein-Ausverkauf.**

Die zur Konkursmasse der Firma W. F. Seeger, Rossmen-straße 31, gehörigen Warenvorräte, als:

**Rhein-, Mosel-, Rot-, Port-, Sherry-, Madeira- und Malaga-Weine, Spirituosen, div. Liköre, deutsche und französische Champagner,**

sollen äusserst billig verkauft werden.

Preislisten gern zu Diensten.

**Speise-Kartoffeln.**

Alle Sorten Speise- und Fabrik-Kartoffeln liefert zu billigsten Tagespreisen in Waggons-Ladungen nach allen Stationen

**E. Böhme, Chemnitz, Postfach Nr. 173.**

**Musikwerke, Phonographen, Kaloskopon und Mikroskopon**

sind billig zu verkaufen durch Verwalter **E. Schickelsky,** Dresden, König Albert-Passage.

**Zwecklos**

ist eine Verste (auch für Herren), Scheitel, wie auch led. Haarabwischer, wenn man dieselben, wie es tausendfach vorkommt, so als falsch erkennt. Dage Arbeiteln (meine Erfind.) 11 559 laufende Bestimmung sind entschieden unsichtbar. Meine „Fabeln-Joyce“ (geleht, geschliffen) haben den Vorteil, daß sie jeden and. Haarabwischer unentbedr. mach. und nicht so leicht bleichen.

**Leo Stroka, Wiener Damenstr. 16, 1. Rein Laden.**

**Fertig ist der Lack**  
von **Friedrich's Glöckner**

**Pianino,**  
haltig, gut im Ton, dauerhaft, unter Garantie gegen Risse für **290 M.**

**E. Hoffmann, Amalienstr. 16, Vorsaal, Piano 85 M.**

**Alttertum.**

Zu verkaufen ca. 25 Stück alte eigene Truben, etwa 200 J. alt, in verschiedenen Größen, gut erhalten und fertig zum Gebrauch, sowie viel eigene, reich mit Figuren gesch. Kleiderschränke.

**Fr. Wendler, Freiburg, Glt.**

**2 eiserne Wendeltreppen,**  
2 eiserne Einflurtrötre  
billig zu verkauf. b. **H. Müller,** Rosenstraße 13. Fernspr. 9344.